



Asemwald intern 166

Juli
2024

Mitteilungsblatt für die Wohnstadt Asemwald Heft 166 Juli 2024

Inhalt

Editorial	1
Aktuell	2
Wir im Asemwald	16
Vereine	28
Ratgeber	32
Aus der Nachbarschaft	38
Kultur und Umwelt	46
Architektur	48
Ambulante Dienste	54
Öffnungszeiten der Läden und Praxen	55
Wichtige Telefonnummern	56



„Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen ist es, auf einer Bank im Wald zu sitzen und mit meiner Familie und meinen Freunden in Indien zu telefonieren“, sagt Thiagarajan Govindaraj. Am Anfang jedoch näherte er sich unserem Wald eher mit mulmigen Gefühlen. Warum, lesen Sie auf Seite 19

Foto: Ralf Dembach

Titel: Daniela Böhm

Impressum

Herausgeber:

Verwaltungsbeirat der Wohnstadt Asemwald

Redaktionelle Koordination und Anzeigen:

Walter Baumgärtner
0711 23126922
asemwaldintern@asemwald.de

Redaktion:

Walter Baumgärtner (red), Daniela Böhm, Wiltrud Erpelt,
Thomas Ferwagner, Mascha Freudenberg, Barbara Ital,
Werner Pohl, Wolfgang Walla, Felix Wolf, Adriana Zwink

Layout:

Angelina Massetti (Offizin Scheufele)
Walter Baumgärtner

Rat & Tat: Nadeshda Kraus, Ulrike Sleziona

Die veröffentlichten Leserbeiträge müssen nicht immer die Meinung der Redaktion wiedergeben. Kürzungen sind aus Platzgründen manchmal unvermeidlich. Die Redaktion veröffentlicht keine anonymen Einsendungen.

Satz und Druck:

Offizin Scheufele Druck & Medien GmbH & Co. KG, Stuttgart
Erscheint im April, Juli und November



Liebe Leserinnen und Leser

Das Jahr 2024 ist schon wieder zur Hälfte rum. Es hat sich viel getan in dieser Zeit. Es gibt viel zu berichten. Eine Gruppe von VBR-lern und Nicht-VBR-lern hat wieder zwei sehr schöne Veranstaltungen organisiert: zum einen das Brunnenfest am 13. Juni 2024 und das Jazzkonzert am 29. Juni 2024. Beide Veranstaltungen fanden großen Anklang. Dafür, dass das so gut gelungen ist, bedanken wir uns auch bei unseren Hausmeistern, dem Team um Mahmut Krzalic (TCA-Restaurant) und unserer Verwalterin. Wir sind davon überzeugt, dass solche Veranstaltungen dem Zusammenhalt im Asemwald guttut. Wir wollen deshalb in dieser Tradition fortfahren.

Die Aufzugssanierung geht gut voran. TKE und PlanR liegen im Zeitplan und im Kostenrahmen. Bei unseren regelmäßigen Jour-fixe-Treffen, bei denen immer auch der VBR anwesend ist, werden stets diese beiden Punkte (Zeitplan und Kostenrahmen) intensiv beleuchtet.

Das zweite große Projekt, die Tiefgaragen-Sanierung im Gang 12 läuft ebenfalls sehr gut. Ab übernächster Woche spätestens starten die Malerarbeiten. Wir danken den Bewohnern des Haus B für ihre Geduld und ihr Verständnis. Auch hier ist immer ein VBR-Mitglied bei den Jour-fixe-Treffen anwesend. Man kann schon jetzt sagen, dass der Gang 12 sehr schön wird.

Und nun zu einem sehr wichtigen Punkt – in eigener Sache:

Der jetzige Verwaltungsbeirat wurde in der Eigentümerversammlung 2021 für einen Zeitraum von 3 Jahren gewählt. So sieht es das Wohnungs-Eigentümer-Gesetz (WEG) vor. Das bedeutet, dass in der kommenden Eigentümerversammlung am 4. November 2024 der VBR neu gewählt werden muss. Der VBR hat auch in den kommenden Jahren viele sehr wichtige und vor allem interessante Aufgaben in Zusammenarbeit mit unserer Verwalterin Klauß & Partner zu bewältigen.

Wenn Sie hier mitarbeiten möchten, so bitten wir Sie um eine kurze schriftliche Bewerbung: wer sind Sie, wieso Sie im VBR mitarbeiten möchten – einfach eine kurze Vorstellung und natürlich bitte mit einem Foto von Ihnen (ganz nach Ihrer Wahl).

Nähere Informationen sowie Kontaktdaten und Ansprechpartner finden Sie auf Seite 4!

Ihr Verwaltungsbeirat

A



**Annette
Veas**

Rechtsanwältin
Rechtliche
Betreuerin

Zivilrecht | Mietrecht | WEG-Recht

Filderhauptstr. 49 | 70599 Stuttgart
0711 450 55 45 | kanzlei@ra-vees.de
www.ra-vees.de

Mehr als nur überdachte Wege

Die Pergola des Asemwaldes ist ein einzigartiges Gestaltungselement. Im öffentlichen Raum hat sie kaum vergleichbare Beispiele.

Jeder Bewohner und Besucher des Asemwaldes nutzt sie, mal ganz bewusst, weil es regnet, mal eher unbewusst, weil sie die kürzesten Wege bereitstellt. Sie ist ein Teil des Asemwaldes und steht dennoch im Schatten der drei Wohngebäude – die Pergola. Welche Funktion und welchen Sinn erfüllt dieses Vordach eigentlich? Dieser Frage soll in diesem Artikel auf den Grund gegangen werden. In einem Gespräch mit dem langjährigen Bewohner des Asemwaldes, dem Stadtplaner Herr Dr. Peter Hövelborn, wurde schnell klar, dass die Pergola zu weitaus mehr als nur zum Regenschutz fähig ist.

Planungs- und Entstehungsgeschichte

Die Landschaftsarchitekten des Asemwaldes, Hans Luz und Walter Rossow, verfolgten mit ihrer Planung der Freiflächen rund um den Asemwald das Prinzip einer abnehmenden Gestaltungsintensität vom inneren in den äußeren Bereich des Freiraums. Sie arbeiteten mit den beiden, sich immer

im Wechsel befindlichen und gegensätzlichen Strömungen der Garten- und Parkgestaltung: der klassizistischen barocken und der landschaftlichen englischen.

Klassizistische, barocke Einflüsse machen sich im inneren Bereich des Asemwaldes bemerkbar, also vor und zwischen den drei Wohngebäuden. Erkennbar ist das an der sehr städtischen, streng geformten und architektonischen Planung. Die Pergola, als Teil dieses inneren Bereichs, verfolgt daher ebenfalls diese strengen Gestaltungsprinzipien der Geradlinigkeit und rechten Winkel.

Verlässt man den Asemwald in den äußeren Bereich, also in Richtung Wald, wandelt sich das Bild hin zu einer naturnahen, frei geformten und naturbelassenen Landschaft. Die Landschaftsarchitekten Hans Luz und Walter Rossow arbeiteten in ihrem Entwurf bewusst mit diesen beiden gegensätzlichen Strömung der Landschaftsarchitektur, um ein interessantes und abwechslungsreiches Spannungsfeld im Freiraum des Asemwaldes zu erzeugen.

Die Pergola als Gestaltungselement ist also Teil eines durchdachten Freiraums. Besonders interessant ist, dass sich kaum vergleichbare Beispiele eines solchen Bauwerks im öffentlichen Raum finden lassen. Lediglich ein Ent-



Die Höhenstaffelung der Pergola erzeugt abwechslungsreiche Sichtbezüge.

wurf von Walter Gropius mit gedeckten Gängen für die Erweiterung der Universität Harvard ist in der Planungsgeschichte dokumentiert (The human scale, S. 53–55, in Tyrwhitt, J. Ciam8, The heart of the City, London 1952). Wir können daher stolz behaupten, ein so einzigartiges Gestaltungselement im Asemwald zu besitzen.

In der Planungsgeschichte des Asemwaldes gab es bei der Genehmigung der Freiraumplanung zunächst Probleme mit dem Tiefbauamt der Stadt Stuttgart, da das Amt klassische Straßen mit Bordsteinen und Gehwegen zu jedem der drei Häuser im Asemwald plante. Dank der Landschaftsarchitekten Luz und Rossow, die sich stark gegen diese Planung ausgesprochen hatten, konnte sich die Idee eines durchgängigen, als Fußgängerraum wahrnehmbaren, öffentlichen Raumes durchsetzen. Die Pergola unterstreicht die Bedeutung der Fußgänger, indem sie vor Haus C und zwischen Haus C und B nicht unterbrochen wird, sondern demonstrativ den befahrbaren Bereich überquert und so die Gleichberechtigung der Verkehrsteilnehmer unterstreicht.



Geometrische Formen entstehen durch die rechtwinklige Anordnung von Wohngebäuden und Pergolen.

Fotos: Felix Wolf

Die Pergola als funktionales Element im öffentlichen Raum

Analysiert man die Pergola ganz nüchtern aus rein funktionaler Sicht, kann festgehalten werden, dass der überdachte Weg die Bewohner in erster Linie vor Regen, Sonne und im direkten Bereich vor den Häusern A, B und C vor herabfallenden Gegenständen schützt.

Ebenso stellt sie nachts eine beleuchtete und damit sichere Wegeverbindung innerhalb des Asemwaldes zur Verfügung, durch die eine klassische Straßenbeleuchtung mittels Laternen reduziert und dadurch auch die Lichtverschmutzung vermindert wird.

Wer auf dem Weg zu den Tiefgaragenabgängen, dem Einkaufszentrum oder dem Bus schon einmal nass geworden ist, stellt sich sicherlich die Frage, warum nicht auch diese Wege überdacht sind. Zum einen hängt dies wahrscheinlich mit freizuhaltenden Brandschutzzonen zusammen. Zum anderen könnte man mutmaßen, dass die Planer die klar ablesbare Form der Pergola nicht durch zu viele Verzweigungen gefährden wollten.

Der Pergola lediglich eine rein funktionale Nutzung zuzuschreiben, war seitens der Landschaftsarchitekten gewiss nicht vorgesehen: „Die Pergola ist mehr als ein rein funktionales Element im öffentlichen Raum.“



Die Pergola lenkt den Blick auf das Rosenbeet und zeigt nur Ausschnittsweise die Fassade von Haus C.

Die Pergola als soziales Element im öffentlichen Raum

Versucht man beim Verlauf der Pergola eine Systematik zu erkennen, wird schnell deutlich, dass alle Wege, die die Pergola vor Haus A, B und C überdacht, in das Zentrum des Asemwaldes führen, dem Platz mit Brunnen und Rosenbeet. Die Pergola leitet bewusst die Bewohner aller Häuser an diesen Ort, da er als Treffpunkt, zum Verweilen, Feiern und

Spielen dient. Im übergeordneten Sinne könnte man sagen, die überdachte Wegeführung schafft nicht nur eine bauliche Verbindung aller Gebäude, sondern verbindet auch die Bewohner und trägt so zu einem Zusammengehörigkeitsgefühl bei.

Neben den Fluren, den Aufzügen und dem Eingangsbereich am runden Tisch ist der überdachte Bereich vor den Hauseingängen eine weitere wichtige Säule der Kommunikationsmöglich-



Der Blick des Betrachters fokussiert sich auf den Brunnen und den dahinter liegenden Wald.



Auch der Blick in den Himmel wird durch die Pergola und Haus B gerahmt.

keiten im Asemwald. Er ist ein Flanier-
raum, der den Austausch und das Bei-
einander der Bewohner fördert.

Die Pergola schafft interessante Blickbeziehungen

Neben dem funktionalen und dem
sozialen Nutzen hat die Pergola eine
weitere wichtige Funktion – sie schafft
es, interessante Blickbeziehungen her-
zustellen.

Bereits Le Corbusier, der bedeutends-
te Architekt der Moderne, hat bei seiner
1927 erbauten Weißenhofsiedlung in
Stuttgart-Killesberg in die Trickkiste
gegriffen und der scheinbaren End-
losigkeit der Landschaft, die von der

Dachterrasse des bekannten Doppel-
hauses aus zu sehen ist, durch eine
Reihung von Säulen und einer Über-
dachung einen Rahmen gegeben.

Diese Begrenzung des Blickfelds ist
auch zu beobachten, wenn man sich
unter der Pergola im Asemwald bewegt.
Durch die Überdachung der Wege
werden der scheinbar endlose Blick in
den Himmel gefasst und das Auge des
Fußgängers auf das Geschehen auf der
Erdoberfläche gelenkt. Die hohen und
für manche Fußgänger erdrückend
wirkenden Fassaden des Asemwaldes
werden dadurch ausgeblendet. An be-
stimmten Stellen lässt die Pergola
jedoch immer wieder ausschnittsweise
Blicke in die Höhe zu und erzeugt durch

ihre Säulen und den höhenversetzten
Dächern spannende Blicke auf Fassa-
den, Freiflächen, Wald und Himmel.
Besonders spannende Perspektiven
werden durch die geometrische Anord-
nung der Pergola mit Haus A, B und C
erzeugt. So entsteht ein abwechslungs-
reiches Spiel aus Nah- und Fernblicken,
die jeder Bewohner bei seinem nächsten
Gang unter unserer Pergola mit auf-
merksamen Augen selbst entdecken
kann.

Lassen Sie sich von den folgenden
Fotos dazu inspirieren, die sehenswer-
testen Blickbeziehungen beim nächsten
Gang unter unserer Pergola selbst zu
entdecken!

Felix Wolf

Mitarbeit: Adriana Zwink

Wollen Sie den Asemwald mitgestalten?

Dann kandidieren Sie bei der
Wahl des Verwaltungsbeirates!

Ein Tagesordnungspunkt bei der
im November anstehenden Eigen-
tümerversammlung wird die Wahl eines
neuen Verwaltungsbeirats für unsere
Wohnstadt sein. Bisherige Beiratsmit-
glieder müssen durch Votum in ihrem
Amt bestätigt werden (wenn sie sich
dann zur Wiederwahl stellen), neue
Interessenten haben die Möglichkeit,
sich zur Wahl zu stellen, das Gremium
zu ergänzen und so einen Beitrag zur

Gestaltung unserer Gemeinschaft zu
leisten.

Wer sich vorstellen kann, ehren-
amtlich als Beirätin oder Beirat aktiv
zur Weiterentwicklung des Asemwald
beizutragen, sollte

- bis zum **2. September 2024** eine
formlose Anmeldung per Mail an die
Hausverwaltung senden. Ansprech-
partner ist Herr Stefan Geiger.
Die Mail-Adresse lautet:
geiger@klaussundpartner.de
- bis zum **20. September 2024** der
Redaktion von *Asemwald intern*

einen kurzen Text mit Informationen
zu seiner Person und zu seiner
Motivation sowie ein Foto für die
Bewerbung zukommen lassen.

Die Mail-Adresse ist:
asemwaldintern@asemwald.de

Asemwald intern wird die Kandidaten
in der vor der Versammlung erschei-
nenden Ausgabe präsentieren und der
Eigentümergeinschaft so eine Ent-
scheidungshilfe für die Wahl an die
Hand geben. Eingereichte Unterlagen
werden bis zur Veröffentlichung ver-
traulich behandelt.

Verwaltungsbeirat



**Ihr Fliesenleger-
Meisterbetrieb**

Greiter

*über 70 Jahre
Familientradition*

Katzenbachstraße 8 • Stuttgart-Vaihingen • Telefon 73 30 60

**Fliesen • Platten • Mosaik • Bordüren • Marmor • Granit • Skulpturen
• Altbaurenovierung • Balkonsanierung • Beratung mit Musterkollektion vor Ort**

Verlegung - Ausstellung - Abholmarkt

“Wir lieben Haare – und wir lieben was wir tun“

Die Individualität eines jeden Kunden steht bei uns im Mittelpunkt. Wir finden die passenden Looks, welche die eigene Schönheit der Menschen zum Strahlen bringt. Unser Anspruch ist, den Friseurbesuch für unsere Gäste zu einem besonderen Erlebnis zu machen.



“Qualität ist unsere Leidenschaft“

Wir arbeiten mit hochwirksamen Premium Haarprodukten von Previa. Wir bemühen uns Sie mit reinen und natürlichen Produkten zu schützen und Ihre Haare zu pflegen, wohltuend und umweltfreundlich. Zum Schutz von Mensch und Umwelt.

Jeannette Winter

Frisuren im Asemwald

Im Asemwald 48 · Ladenzentrum · 70599 Stuttgart · 0711/7222920 · www.asemwald.com

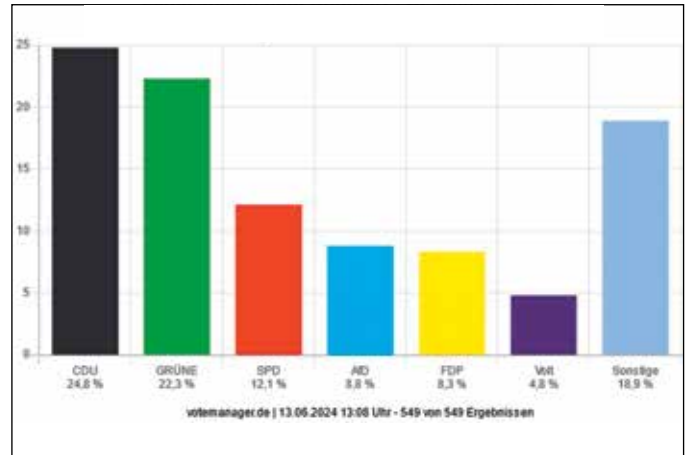
Die Wahlen im Juni

Auf dieser Doppelseite finden Sie die Ergebnisse der Europa-, Gemeinderats- und Regionalwahl vom 9. Juni 2024. Es sind die Zahlen für den Asemwald und für die Landeshauptstadt insgesamt.

Zwei Dinge fallen auf: Erstens lag die CDU bei allen drei Wahlen vorne, während die Grünen zum Teil starke Verluste hinnehmen mussten. Zweitens gewann die AfD im Asemwald prozentual mehr Stimmen als in der Stadt.

Die Wahllokale für den Asemwald befanden sich wie immer in den beiden Klubräumen im Erdgeschoss des ökumenischen Gemeindezentrums.

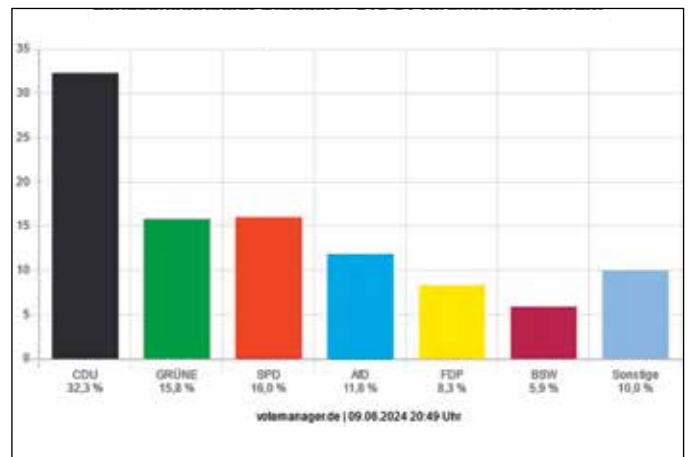
Wir danken dem Statistischen Amt für die Balkendiagramme!
red



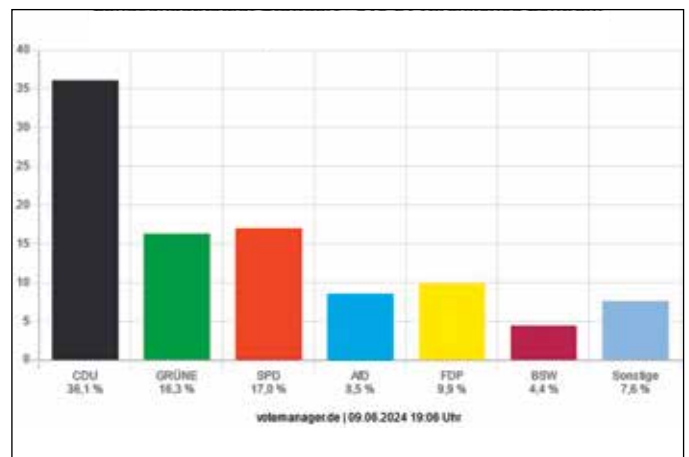
Europawahl Landeshauptstad Stuttgart: Gesamtergebnis



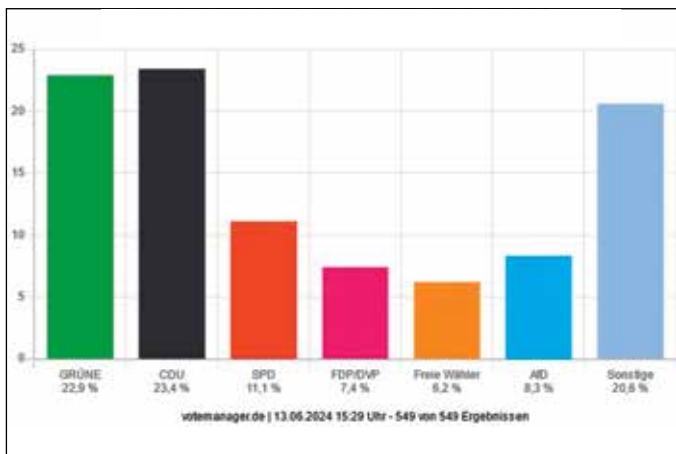
Auszählen der Stimmzettel in den Klubräumen des Gemeindezentrums



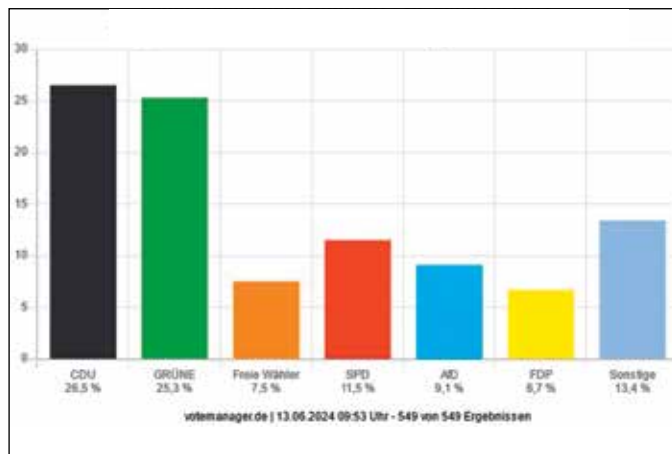
Europawahl Asemwald: Urnenwahl



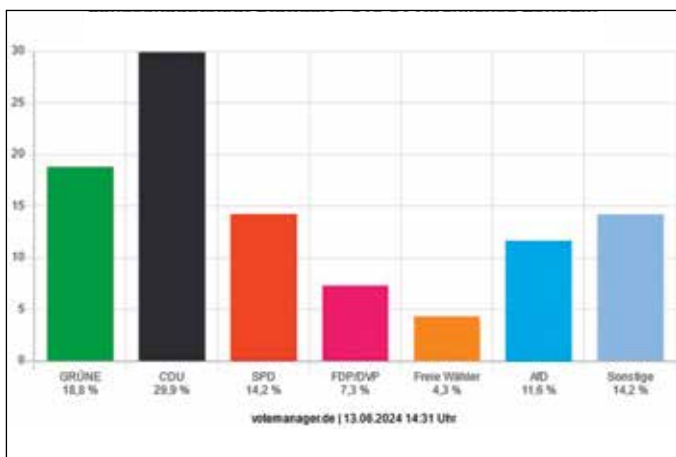
Europawahl Asemwald: Briefwahl



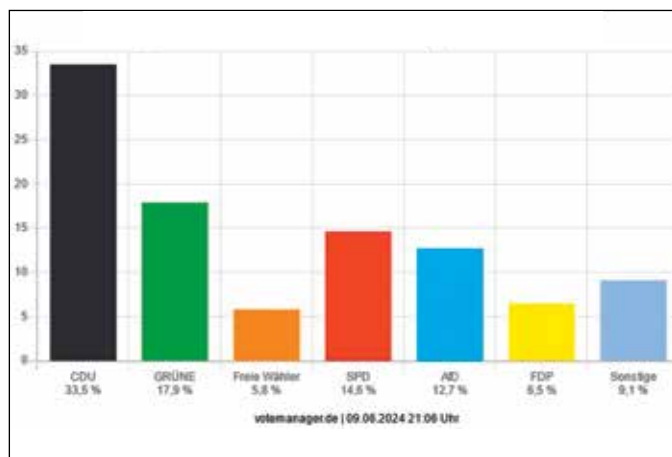
Gemeinderatswahl Landeshauptstadt Stuttgart: Gesamtergebnis



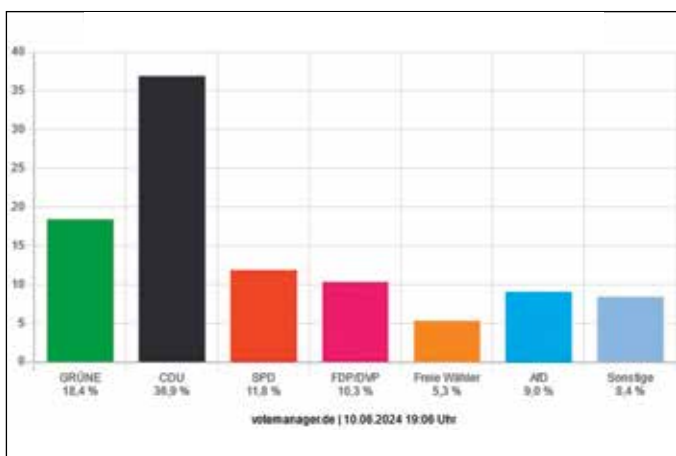
Regionalwahl Landeshauptstadt Stuttgart: Gesamtergebnis



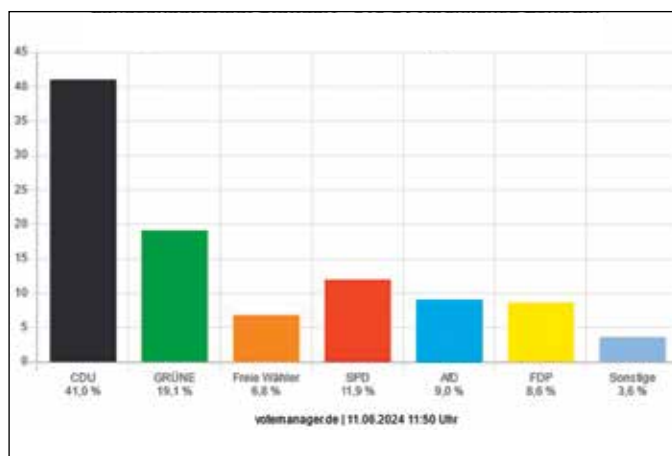
Gemeinderatswahl Asemwald: Urnenwahl



Regionalwahl Asemwald: Urnenwahl



Gemeinderatswahl Asemwald: Briefwahl



Regionalwahl Asemwald: Briefwahl

Energie für den Asemwald

Eine *Energiegenossenschaft Asemwald* könnte der Weg zu Unabhängig und Versorgungssicherheit sein

Aufgaben und Finanzen

Genossenschaften werden ins Leben gerufen, um ein gemeinsames Ziel mit einer Interessengemeinschaft besser erreichen zu können, wie wir bereits in Heft 165 ausführlich beschrieben haben (Seite 6). Die Aufgaben der Genossenschaft werden von den Mitgliedern in der Satzung bei der Gründung gemeinschaftlich festgelegt. Es liegt nahe, für die *Energiegenossenschaft Asemwald* eine nachhaltige Energieversorgung der Wohnstadt als Aufgabe zu definieren. Ob dabei sowohl die klimaneutrale Versorgung mit Wärme als auch die mit Strom abgedeckt werden soll, ist im Gründungsprozess zu ermitteln und in der Satzung festzulegen. Riskante Geschäftstätigkeiten werden damit ausgeschlossen.

Auf die Einlage der einzelnen Mitglieder in die *Energiegenossenschaft Asemwald* wird jährlich ein entsprechender Gewinnanteil ausgezahlt – je nach Entscheidung der Genossenschaftsversammlung.

Eine Energiegenossenschaft hat ungleich höhere Ansprüche auf Zuschüsse und Fördermöglichkeiten bei ihren Vorhaben als eine sehr große Wohnungseigentümergeinschaft wie der Asemwald. Dieser Unterschied in Millionenhöhe sollte genutzt werden. Die von den Mitgliedern eingezahlten Ge-

nossenschaftsanteile werden zur Finanzierung der erforderlichen Baumaßnahmen wie beispielsweise für die Geothermie und deren Erhalt verwendet.

Genossenschaftsmitglied kann jeder werden

Ein ordentliches Genossenschaftsmitglied ist eine natürliche Person oder eine juristische Person wie zum Beispiel eine GmbH. Mitglieder unter 18 Jahren werden von ihren gesetzlichen Eltern vertreten.

Es ist nicht erforderlich, Eigentümer einer Wohnung im Asemwald zu sein. Auch Mieter, Verwandte, Freunde oder dem Asemwald verbundene Personen können Genossenschaftsmitglied werden.

Mitgliedschaften können vererbt, verschenkt oder verkauft werden.

Bei einer Genossenschaftsmitgliederschaft handelt es sich um eine unternehmerische Beteiligung. Mit dem Beitritt erwirbt das Mitglied einen oder mehrere Anteile an der Genossenschaft. Die gezeichneten Anteile müssen mit dem Beitritt sofort und unbedingt einbezahlt werden.

Trennung zwischen WEG und Genossenschaft

Der VBR unterstützt die Initiative. Die Genossenschaft hätte (zunächst?) als einzigen Kunden die Wohnstadt Asemwald. Deren gesicherte Versorgung wäre zu gewährleisten. Dadurch entsteht eine langfristige geschäftliche

Beziehung, die vertraglich stichfest für beide Seiten zu klären ist. Führende Aufgaben von einzelnen Personen gleichzeitig in beiden Gremien sollten vermieden werden, um ein konfliktfreies Miteinander zu gewährleisten.

Zeitplan

Aktuell laufen die ersten Gespräche mit Vertretern der Stadt Stuttgart, ob und unter welchen Umständen die angeordnete Fläche auf dem Birkacher Feld zur Verfügung gestellt werden kann (siehe Ai 165, Seite 6). Der Vorschlag dazu kam vom Umweltamt der Stadt Stuttgart. Diese Nutzungsform mit Landwirtschaft und Geothermie gleichzeitig auf demselben Grundstück gibt es bisher in Stuttgart nicht. Die Klärung mit den zuständigen Gremien und Ämtern wird sicher einige Zeit benötigen. Auf der Basis einer gemeinsamen Grundsatzklärung könnten die ersten Vorbereitungen zur Genossenschaftsgründung begonnen werden. Auch die Planungen könnten dann starten. Die angedachten 1,8 Hektar wäre sicherlich die größte zusammenhängende Geothermiefläche im Großraum Stuttgart. Bis die Bohrungen abgeschlossen und die erforderlichen Zuleitungen und Wärmepumpen eingebracht sind, werden sicher weitere zwei bis drei Jahre vergehen.

Joachim Reiffer
Thomas Ferwagner

Beachten Sie bitte den Fragebogen auf der gegenüberliegenden Seite!



Refugium
für Gesundheit & Therapie

Bettina Knippert
Masseurin / med. Bademeisterin
Sportphysiotherapeutin
Bewegungstherapeutin
Lymphtherapeutin

Im Asemwald 56/7
70599 Stuttgart
Tel : 015208667902
Fax : 0711 71915166
bettina.knippert@gmx.de

**Refugium für
Gesundheit & Therapie**

Manuelle Lymphdrainage - Segmentmassage -
Bindegewebsmassage - Schröpftherapie -
Klassische Massage - Fußreflexzonenmassage -
Entspannungsmassage - Hot-Stone-Massage -
Kinesiotaping - Elektrotherapie - Ultraschall -
Wirbelsäulengymnastik - Rückenschule -
Beckenbodentherapie /-training - AquaTraining -
NordicWalkingTraining -
PersonalTraining - BodyLightTraining -



Wir bitten um Ihre Antwort!

Haben Sie Interesse an einer Energiegenossenschaft?
Über Ihre Meinung würden wir uns freuen!

Der Erfolg einer Energiegenossenschaft Asemwald hängt von der Zahl seiner Mitglieder ab. Je größer die

Unterstützung ist, desto erfolgreicher können die Ziele erreicht werden. Für eine erste Orientierung wäre eine

kurze, anonyme Rückmeldung der Asemwaldbewohner sehr hilfreich! Danke vorab für die Antworten:

Wie beurteilen Sie die Notwendigkeit einer Energiegenossenschaft Asemwald?

- Nicht notwendig
- Vielleicht notwendig
- Notwendig
- Sehr notwendig

Würden Sie der Energiegenossenschaft Asemwald als Mitglied beitreten wollen?

- Nein
- Vielleicht
- Wahrscheinlich
- Auf jeden Fall

In welcher Höhe wäre Ihre Unterstützung der Energiegenossenschaft Asemwald vorstellbar?

- Bis zu € 1.000
- Bis zu € 5.000
- Bis zu € 10.000
- Mehr als € 10.000

Wie lange wohnen Sie bereits im Asemwald


- Bis 5 Jahre
- Bis 10 Jahre
- Bis 20 Jahre
- Mehr als 20 Jahre

Bitte ausgefüllt in den VBR Briefkasten Haus 42 werfen, oder ONLINE ausfüllen:



- Hochwertige Umsetzung mit Aluminium Vorsatzschale

Unsere sichere, bewährte Lösung im Asemwald!



Schnitt durch das hochwertige Fensterprofil mit der Aluminium Vorsatzschale (hier im Bild blau), das wir im Asemwald erfolgreich einsetzen. Die Innenseite ist wohnlich weiß, die Aussenseite silberfarben, um im Stil passend zur Gesamtfassade zu bleiben.

Wir verarbeiten das hochwertige KÖMMERLING Profil 76 AD

Reich:
Alles
richtig
gemacht!



- Geprüfte Statik und Schallschutz!
- Maximale Sicherheit!
- Wertzuwachs für Ihre Immobilie!
- Behaglichkeit und Wohnqualität!
- Gesundes Raumklima!
- Bereits über 180 begeisterte Asemwald-Kunden – fragen Sie uns gerne nach Referenzen Ihrer Nachbarn!
- Erfahrung seit über 50 Jahren

Wir sind gerne für Sie da!

- Wir erfüllen die Anforderungen der Eigentümerversammlung von 2006 und haben uns zur Einhaltung der Beschlüsse verpflichtet.

- Elegante Optik der Fenster, innen weiss, aussen silberfarben, passend zur Fassade, Fensterputzen wird zum Vergnügen!
- Sicherheit und Ruhe auch bei Sturm, Wärmeschutzglas der Schallschutzklasse 3 (UG-Wert 1,1)
- Schwäbisch-handwerkliches Qualitätsprodukt, eigene Fertigung, 6 Jahre Garantie, lebenslanger Kundendienst, wir sind immer für Sie da!

Schonende, saubere Renovierung mit qualifizierten Reich Montageprofis

- Montage in nur 2 Tagen, Tapeten und Wände bleiben unversehrt, unsere Montage Profis stehen für Vertrauen und Sicherheit.

Asemwald-Kunden über die Reich Montage-Profis:
„Es hat alles gut geklappt – vom Anfang bis zum Ende. Das Team hat professionell zusammengewirkt, so wie man sich das wünscht.“

Sie möchten mehr erfahren?

Einfach anrufen 07351-580 10

Reich Fenstervisionen GmbH & Co. KG
Im Espach 11 • 88444 Ummendorf b. Biberach
Mail: info@meinreichfenster.de
www.meinreichfenster.de

Reich

Fenstervisionen
Fenster | Rollläden | Haustüren

Aufzüge

Ab Juli 2025 werden vier statt nur zwei Anlagen saniert.

Der Austausch der alten Aufzüge liegt im Plan. „Die Prozesse verlaufen reibungslos“, sagt Sven Klingler, Bereichsleiter Modernisierung bei TK Elevator GmbH. „Dadurch, dass sie sich jedes halbe Jahr wiederholen, hat sich eine solide Routine eingespielt.“

Im Frühsommer waren sämtliche Arbeiten in Haus 52 abgeschlossen, die Abnahme durch den TÜV fand am 20. Juni, die durch den Auftraggeber WEG am 25. Juni statt. In Haus 2 und 22 sind die kleinen Aufzüge in Betrieb gegangen, die Sanierung der großen Aufzüge soll von Juli bis Dezember dauern. Zur Zeit wird außerdem in Haus 54 der kleine Aufzug zum Schwimmbad und zum Höhenrestaurant saniert.

Vorteil Asemwald

Im Vergleich zu anderen Hochhausanlagen, die pro Gebäudeabschnitt nur über einen Aufzug verfügen, bedeuten

die zwei Aufzüge pro Haus im Asemwald einen sehr großen Vorteil. „Sie schaffen eine komfortable Situation“, betont Arndt Wössner, Fachplaner bei PlanR Ingenieurgesellschaft für Fördertechnik, in deren Händen die Projektleitung liegt. Die Bewohner können immer mindestens einen Aufzug nutzen. Wössner berichtet, dass in Hochhäusern mit nur einem Aufzug „die Bewohner starken Behinderungen ausgesetzt sind. Pflegebedürftige Personen müssen sogar zeitweise ausziehen!“

Obwohl er während der Renovierungszeit stärker belastet wird als sonst, steht der noch freie Aufzug im Asemwald selten still.

Marco Mager, Montagemeister von TKE und Bauleiter vor Ort, weist auf ein Problem hin, auf das man im Zug der Instandhaltung gestoßen ist, das aber mit den Aufzügen nicht direkt zusammenhängt: „Wir haben schon vor längerer Zeit festgestellt, dass in undichte Schachtgruben Grundwasser eintritt, besonders bei starkem Regen. Davon sind im Asemwald inzwischen zehn Häuser betroffen. Besonders dringlich ist die Situation in Haus 52.“ TK Elevator hat die Fälle der Hausverwaltung weitergemeldet.

Sicherheit hat Priorität

Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme hat TK Elevator die Türen der Aufzugsschächte, in denen gearbeitet wird, von innen mit einer Absturzsicherung versehen. Es handelt sich um ein 1,10 Meter hohes Blech. Die Türen sind zwar fest verriegelt, wodurch ein Unfall zu fast hundert Prozent ausgeschlossen ist. Aber man möchte jedes noch so geringe Restrisiko ausschließen, das heißt, für den Fall, dass tatsächlich ein Mitarbeiter aus menschlichem Versagen das Absperren der Aufzugstüre vergisst, auch dann jeder Gefahr vorbeugen.

Bei den Türen in E, U1 und U2 ersetzen Vorhängeschlösser das Blech, denn hier findet ein ständiger Materialtransport statt. Die Bauteile der neuen Aufzüge werden von unten eingebracht. Hier wären Schutzbleche also ein starkes Hindernis.

Das Gesamtvorhaben wird Mitte 2026 zum Abschluss kommen. Dann sind alle Aufzüge erneuert. Um dieses Ziel zu erreichen, werden ab nächstem Sommer vier Aufzugsanlagen gleichzeitig saniert.

red

Tiefgaragen

Instandhaltungsmaßnahmen werden wieder fortgesetzt

Nachdem 2022 die Instandhaltung der Tiefgaragen von Gebäude A (unter den Tennisplätzen) abgeschlossen war, hat nach anderthalbjähriger Unterbrechung im März die Sanierung der Tiefgaragen von Gebäude B begonnen. Mit den Arbeiten beauftragt ist wie in der Vergangenheit die IFB Ingenieure GmbH aus Berglen.

Betroffen sind aktuell 66 Stellplätze der ersten Einfahrt der Tiefgarage B ganz hinten. Die Arbeiten in diesem Teilabschnitt werden voraussichtlich bis Ende August dauern (Stand Ende Juni).

„Wir treffen bis jetzt auf Schäden, wie wir sie aus der Instandsetzung der Tiefgarage A kennen“, erklärt Sebastian Lehmann von der IFB Ingenieure



Teilabschnitt des Sanierungsbereiches in der Tiefgarage vor Gebäude B. Insgesamt sind 66 Stellplätze von den Arbeiten betroffen.

Foto: Sebastian Lehmann, IFB Ingenieure GmbH

GmbH. „Das heißt, in der Regel handelt es sich um Korrosion an der Stahlbewehrung in den Stützen und in der Zwischendecke.“ Diese wird durch das Eindringen von Streusalz (Chlorid) im Winter verursacht.

Nach über drei Monaten zeigt sich, dass der Zustand einzelner Bereiche teils besser, teils schlechter ist, als man

ursprünglich erwartet hatte. Eine neue Herausforderung liegt in Unebenheiten der Zwischendecke, für die ein statisch mittragender Aufbeton eingebaut werden muss.

Die Arbeiten sind durch die Zusatzarbeiten momentan um 4 bis 5 Wochen verzögert.

red

Hinderliche Parkgewohnheiten im Asemwald

Nicht wenige Besitzer eines Tiefgaragen-Stellplatzes belegen fast das ganze Jahr Parkplätze oben im Freien. Es ist eine Form der Bequemlichkeit, die immer mehr zum Ärgernis wird.

Die Planer unserer Wohnanlage haben sich schon etwas gedacht: Für das seelische Wohl gibt es (noch) eine ökumenische Kapelle, für das leibliche Wohl sorgt ein Supermarkt, ein Gemüse- und Obstgeschäft, jetzt sogar mit Postshop und eine Bäckereifiliale. Frau Seybold ergänzt dieses Angebot mit ihrem Fischauto. Und wer nicht selbst kochen kann oder will, findet in unserem Höhenrestaurant und im TCA Clubhaus eine vielseitiges Angebot. Der TCA, das Kettler-Fitness-Studio und das Schwimmbad dienen der körperlichen Ertüchtigung und wer lieber eine ruhigere Kugel schiebt, hat dazu an der Boulebahn Gelegenheit. Gleich daneben sind Spielmöglichkeiten für unsere Kinder, wenn sie nicht im benachbarten Kindergarten betreut werden. Sogar für die Schönheit ist gesorgt, ein Friseur-salon und ein Kosmetik-Center kümmern sich um unser Outfit. Wenn man nicht krank wird, kann man sich ein ganzes Jahr und länger nur auf unserem Asemwald-Grundstück aufhalten, wenn dadurch die Schuhsohlen nicht durchgelaufen sind. Habe ich jemand (Zahnarzt) nicht gewürdigt? – Sorry!

Wer aber aus dieser Insel raus muss oder will, zur Arbeit oder in den Urlaub, hat unmittelbar am Grundstücksrand einen Zugang zum öffentlichen Nahverkehr, auch wenn dessen Busse seltener fahren als in anderen Großstädten. Oder man holt sein Auto aus der Tief-



Ausfahrt zur Ohnholdstraße, der weiße PKW ganz rechts fährt!

garage, denn zu jeder Wohneinheit gehört ein TG-Stellplatz.

Die bestehenden Engpässe verschärfen sich

Und hier beginnt das Problem, denn ein großer Teil der TG-Stellplätze ist dauerhaft nicht belegt – es sei denn bei typischem Winterwetter, wenn der Fahrer vor der Abfahrt seine Scheiben von Eis und Schnee freiräumen muss. Diese Autos stehen auf den Außenparkplätzen, und dort sind seit Langem die Parkplätze knapp. Diese Situation wird durch die laufenden TG-Sanierungen noch verschärft, mit denen wir noch einige Zeit werden leben müssen. Und die Aufzugsfirma belegt monatelang Kurzzeitparkplätze. Hilft der Apell, die Autos nach Möglichkeit in der TG abzustellen? Selbstverständlich dürfen wir Asemwälder die Außenparkplätze genauso benutzen wie alle anderen, aber wir sollten die Konsequenzen nicht aus den Augen verlieren. Besucher von außerhalb, die Erbtante oder die flügeligen Enkelkinder suchen vergeblich einen Parkplatz. Handwerker belegen stundenlang unsere Kurzzeitparkplätze.

Wer dann sein Auto zum Laden kurz daneben stellt, um schnell einen Koffer aus der Wohnung zu holen, braucht sich nicht zu wundern, wenn ihm der Mitarbeiter des Überwachungsdienstes eine Duftmarke unter den Scheibenwischer klemmt.

Die folgenden Aufnahmen sind alle am 9. April 2024 zwischen 17.15 Uhr und 17.30 Uhr entstanden:

„Dann soll man halt die Sache nicht so eng sehen und etwas vorsichtiger fahren.“

Oh, hülfedochdieser Aufruf an die Toleranz! Da stehe ich voll dahinter! Auf viele Regeln und Vorschriften, nicht nur im Verkehrsbereich, könnten wir getrost verzichten, wenn diese Haltung Allgemeingut wäre. Der damit verbundene Bürokratieabbau würde Tausende Beamte arbeitslos machen. Leider sind aber Regeln für das Zusammenleben in einer Gemeinschaft notwendig, sonst hätte schon Moses die schweren Gesetzestafeln nicht vom Berg Sinai herunterschleppen müssen, denn Toleranz gegenüber Intoleranten ist Schwäche. Die Moral von der Geschichte: Fehlanzeige!

Gunther Rösler



Einfahrt zur TG A, untere Ebene – absolutes Halteverbot.



Ausfahrt zur Ohnholdstraße, mit Pfeilen markierte Fahrstreifen.

DER IMMOBILIENMARKT STEHT KOPF

Hohe Preise, hohe Zinsen. Was nun? Bei den Experten von Link Immobilien finden Kunden Rat.

Inflation, stark gestiegene Zinsen, Preissteigerungen und Mangel beim Baumaterial. Ganze Wohnbauprojekte werden wegen der gestiegenen Kosten sogar immer häufiger storniert. Der Traum von den eigenen vier Wänden scheint für viele angehende Häuslebauer und Eigentumsbesitzer mehr und mehr in weite Ferne zu rücken. Wer kann sich jetzt noch eine Immobilie leisten?

Für die Experten von Link Immobilien steht vor allem eines fest: Der erste Schritt ist eine frühzeitige Finanzierungsberatung.



Wolfgang Link,
Inhaber Link Immobilien GmbH

„Gehen Sie mit unseren Beraterinnen und Beratern in den Dialog, bevor Sie eine Haus- oder Wohnungsbesichtigung vereinbaren und dann womöglich zügig eine Finanzierung brauchen. Es ist ratsam, bereits vorher zu besprechen, was man sich bei dem aktuellen Zinsniveau leisten kann und was nicht“, betont Inhaber Wolfgang Link.

Übrigens: Eine bereits vorhandene und weitgehend abbezahlte Immobilie in der Familie kann als Sicherheit in die Finanzierung der Kinder eingebracht werden. Manche Banken belohnen das mit günstigeren Zinsen. Der Vorteil: die Eltern werden nicht selbst zum Kredit-

nehmer. Außerdem muss nicht die gesamte Immobilie eingebracht werden, auch ein Teilbetrag von beispielsweise 50.000 Euro ist möglich. So kann das Haus sogar mehrfach beliehen werden, zum Beispiel wenn Geschwister gleichbehandelt werden sollen.

Wer in diesen schwierigen Zeiten einen neuen Besitzer für seine Immobilie sucht, sollte ebenso einen Profi an seiner Seite haben und auf die professionelle Unterstützung eines Maklers bauen. Maklerinnen und Makler ersparen dem Verkaufenden nicht nur Zeit und Aufwand, sondern unterstützen auch dabei, einen guten Preis zu erzielen.

Der Profi hilft dabei, den tatsächlichen Wert des Hauses oder der Wohnung zu ermitteln, die Immobilie wirksam zu bewerben, die nötigen Unterlagen für den Hausverkauf zusammenzustellen und den Verkauf rechtssicher abzuschließen.

„Unsere Empfehlung: Informieren Sie sich bei einem professionellen Makler. Dieser arbeitet für Sie als Auftraggeber, verhandelt klug und sicher und schützt Sie vor unberechtigten Nachforderungen der Käufer“, erklärt Wolfgang Link und ergänzt: „Am Ende geht es nur um Eines: Ihr Vermögen. Als erfahrene Profis stehen wir Ihnen gerne zur Seite. Rufen Sie uns einfach unverbindlich an.“



LINK IMMOBILIEN



IMMER EINE GUTE ENTSCHEIDUNG.

VERKAUF
VERMIETUNG
WOHNEN
GEWERBE



LINK Immobilien GmbH Stuttgart | Ostfildern | Fellbach
Kirchheimer Straße 52 | 70619 Stuttgart-Sillenbuch
Tel.: 0711-933 411 50
fildern@link-immobilien.info | www.link-immobilien.info



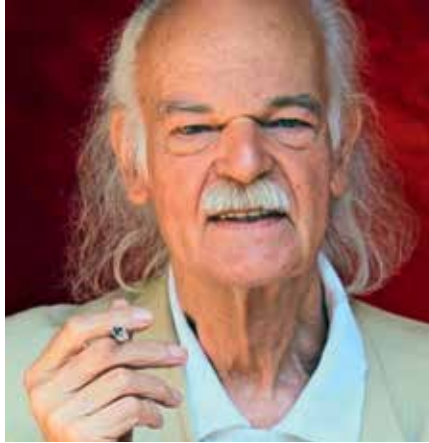
Ihr Profi-Makler – 5x im Großraum Stuttgart

Weit mehr als nur ein „Urgestein“

Zum Gedenken an Manfred Naegele

Asemwald intern trauert um einen geschätzten Autor, die Presselandschaft des Südens ist um ein bekanntes Gesicht und einen profilierten Journalisten ärmer. Manfred Naegele ist im Mai dieses Jahres im Alter von 84 Jahren verstorben. Der letzte Artikel, den Naegele in *Asemwald intern* veröffentlichte, war seiner Frau Renate gewidmet und erzählte die Geschichte, wie sich beide beim Rundfunk vor Jahrzehnten kennen- und lieben gelernt hatten. Renate Unger war Ende vergangenen Jahres nach langer Krankheit gestorben – ein Schicksalsschlag, von dem sich Manfred Naegele nicht mehr erholen wollte.

Der allseits geschätzte Nachbar gehörte unverbrüchlich zum Erscheinungsbild des Asemwald. Ohne Zigarette wäre er schlechterdings nicht zu denken gewesen. Ob an der Bushaltestelle, draußen auf einer Bank oder vor dem Eingang zum Bäcker – Manfred



Blieb Zeit seines Lebens Nonkonformist – Manfred Nägele. Foto: Stuttgarter Nachrichten

Naegele, Zigarette rauchend, war ein vertrauter Anblick. Ein Nachruf in der Stuttgarter Zeitung bezeichnete ihn, fraglos zu Recht, als SDR-Urgestein und skizzierte die Entwicklung seiner Karriere, die ihn früh vom eingeschlagenen

Berufsweg des Notars zu Rundfunk und Fernsehen führte, wo er dreißig Jahre lang mit den unterschiedlichsten Formaten reüssierte. Ob bei Satire, leichter Muse, Unterhaltung oder ernsten Themen – Manfred Nägele berichtete als Reporter vom RAF-Prozess in Stammheim – pflegte er einen individuellen Stil und der kam beim Publikum gut an. In seinem lesenswerten autobiographischen Buch „Bildschirmverstörung“ fasste er zahlreiche Anekdoten aus seiner abwechslungsreichen und abenteuerlichen Laufbahn zusammen, einem beruflichen Werdegang, wie er heute kaum mehr denkbar wäre.

Im Asemwald hinterlässt er eine Lücke als allzeit sympathischer, geschätzter Nachbar. Ein wenig wie aus der Zeit gefallen, jemand, der in Denken und Handeln oft vom Pfad genormter Denkweisen abwich und seine Gedanken in treffende Worte zu kleiden verstand. Er wird fehlen.

Werner Pohl

Öffnungszeiten Schwimmbad

Ab dem 1. Juli gelten für unser Panoramabad die folgenden **Öffnungszeiten:**

Dienstag:	12.30 – 17.30 Uhr
Mittwoch:	08.00 – 15.00 Uhr und 18.00 – 20.30 Uhr
Donnerstag:	08.00 – 15.00 Uhr
Freitag:	08.00 – 10.00 Uhr und 12.00 – 15.00 Uhr und 18.00 – 20.30 Uhr
Sonntag:	08.00 – 13.00 Uhr

Die Kasse schließt jeweils 1 Stunde vor Betriebsende.
Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor Betriebsende.
Die Sauna bleibt vorerst weiterhin geschlossen.

Eintrittspreise ab 01.07.2024:

Bewohner/Gäste Erwachsene	€ 4,00 / € 5,00
Erwachsene 10er Karte	€ 34,00 / € 42,50
Erwachsene 50er Karte	€ 170,00 / € 212,50
Kinder ab 5 bis 15 Jahre	€ 2,50 / € 3,50
Kinder 10er Karte	€ 21,25 / € 29,75

Gültig ab 01.07.2024

Telefon 0711/72 42 93

Ihre Hausverwaltung

Neuer Mitarbeiter

Das Schwimmbad hat mit *Christof Materna* seit dem 1. Juni einen neuen Mitarbeiter. Abgesehen von einer Aushilfe am Mittwochabend, ist Herr Materna zur Zeit allein beschäftigt.

Die Tätigkeit im Schwimmbad umfasst hauptsächlich die Präsenz an der Kasse und verschiedene Reinigungsaufgaben: morgens alles durchsaugen, abends wischen, besonders die Toiletten in Ordnung halten und – auch das zählt zum täglichen Job – den Tauch- oder Putzroboter einsetzen. Diese Maschine fährt zum Zweck der Säuberung in der Nacht über Beckengrund und Beckenwände, an denen sie durch einen bestimmten Saugmechanismus festgehalten wird. Eine weitere, nicht ganz unwichtige Aufgabe Christof Maternas besteht darin, den Badebetrieb im Auge zu behalten und, wenn es Not tut, erste Hilfe zu leisten. Herr Materna ist ganztags angestellt. Eine personelle Verstärkung ist geplant. *red*

Für ein Leben ohne Hindernisse. Ihr barrierefreies Traumbad.

Jetzt Antrag stellen und
10% Förderung erhalten



Mehr Infos unter: kede-gmbh.de/barrierefreies-bad

BÄDER · HEIZUNG · SOLAR · KUNDENDIENST



**BIS ZU 2.500 €
FÖRDERUNG!**

Richard Neber verlässt *Asemwald intern*

Ein Vierteljahrhundert redaktionelles Engagement für die Asemwald-Öffentlichkeit

Nach über 25 Jahren zieht sich Herr Dr. Richard Neber aus *Asemwald intern* zurück. Wir verlieren mit ihm einen uneigennütigen, unbedingt verlässlichen und stets an der Sache orientierten Redakteur.



Frau Annette Sante, die bis 2020 unser Mitteilungsblatt leitete und am längsten mit Herrn Neber zusammengearbeitet hat, ihn also mit am besten kennt, betont sein Engagement und die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen: „Er hat durch sein großes Fachwissen die redaktionelle Arbeit sowohl bereichert als auch erleichtert. Seine Beiträge sorgten dafür, dass die Bewohner kontinuierlich über alle wichtigen Angelegenheiten Bescheid wussten.“ Sein Einsatz sei derselbe gewesen wie bei seiner Tätigkeit als Vorsitzender des Verwaltungsbeirats.

Ich kann dem Urteil Frau Santes nur zustimmen. Als ich vor vier Jahren ihre Nachfolge bei *Asemwald intern* antrat, war es neben Herrn Joachim Sonntag und Herrn Wolfgang Kundt vor allem

Richard Neber, der mir über manche Anfangsschwierigkeit hinweghalf und auch später immer bereitstand, wenn ich ihn um Rat fragte. Das Interview mit der Geschäftsleitung der IFB Ingenieure GmbH über die Instandsetzung der Tiefgaragen zum Beispiel wäre ohne seine Beteiligung so nicht möglich gewesen (*Ai* 160, 161). Dasselbe gilt für die ausführlichen Interviews mit TK Elevator GmbH über die Instandhaltung der Aufzüge (*Ai* 162) und mit Bezirksvorsteherin Frau Andrea Lindel über aktuelle Themen unseres Stadtbezirks (*Ai* 165). In allen drei Fällen trugen seine Kompetenz und Erfahrung wesentlich dazu bei, dass die richtigen Fragen gestellt wurden.

Des Weiteren befasste sich Herr Neber in jüngerer Vergangenheit wiederholt mit dem Wohneigentumsgesetz, plädierte leidenschaftlich gegen Pläne für ein viertes Asemwald-Gebäude auf dem Gelände westlich unserer Hochhausanlage und gab einen Rückblick auf die Tätigkeit der Arbeitskreise des vergangenen Jahrzehnts. Vor allem setzte er sich schon sehr früh mit dem Thema Energie auseinander und stellte die betreffenden Pläne der Stadt Stuttgart vor. Die Professionalität beim Umgang mit Ämtern und Behörden sowie bei der Kommunikation mit politischen Entscheidungsträgern zeigt auf Kompetenzen, die nicht nur unserem Mitteilungsblatt, sondern dem Asemwald allgemein zugutegekommen sind.

Herr Neber hat sich aus privaten Gründen aus der Redaktion zurückgezogen – allerdings nicht in den endgültigen Ruhestand (den Leute wie er wohl nie finden), sondern um mehr einer anderen Gewohnheit nachzugehen: Er besucht, wie übrigens nicht wenige seines Alters, als Gast Lehrveranstaltungen der hiesigen Universität. Unter anderem hört er bei Professor Wolfram Pyta Vorlesungen über neuere Geschichte, zuletzt über die neueste deutsche Geschichte von 1969 bis 1989. Vielleicht führt ihn diese geänderte Form der Unruhe wieder zu einem Beitrag in *Asemwald intern* – zum Beispiel über ältere Menschen, die geistig unterwegs sein möchten.

Walter Baumgärtner

Leserbrief

Adolf Martin Steiner: *Schwäbisch ist nicht gleich Schwäbisch!*
Asemwald intern 165, Seite 47

Lieber Herr Steiner,

Ihren Artikel las ich mit Interesse. Die Redewendungen und Begriffe sind mir sehr geläufig, denn in meiner Kindheit und Jugend war das Schwäbisch von damals eine gängige Sprache, die ich teils heute noch verwende.

Der Wetterbericht von heute verlangt, dass der Regen endlich aufhört, die Böden wären über-nass. Und wie sagt der Schwabe? Sie sind so nass, dass es quatscht. Ich finde kein entsprechendes hochdeutsches Wort. Außerdem finde ich den schwäbischen Begriff äußerst passend.

Mit freundlichen Grüßen
Margarete Komenda, Haus 10

Reservierte Parkplätze

Wir möchten alle Fahrzeughalter im Asemwald darauf aufmerksam machen, dass es sich bei den Parkplätzen vor der Ladenzeile um eine parkscheibenpflichtige Zone handelt. Sie ist für die Kunden des Ladenzentrums vorgesehen. Wir als Ladenbetreiber und Geschäftsinhaber sind auch auf Kunden angewiesen, die mit dem Kfz zu uns kommen. Diese beschwerten sich immer wieder darüber, dass die Kundenparkplätze immer alle belegt sind. Oftmals sind diese Parkflächen für mehrere Stunden oder sogar Tage besetzt.

Bitte zeigen Sie sich solidarisch mit uns Ladenbetreibern und stellen Sie Ihr Fahrzeug auf einem Stell- oder Tiefgaragenplatz ab. Denn nur durch eine entsprechende Kundenfrequenz kann das Laden- und Geschäftsangebot im Asemwald aufrechterhalten werden. Dies ist sicherlich auch in Ihrem Interesse.

Die Ladenbetreiber und
Geschäftsinhaber des Asemwaldes

KETTLER FITNESS STUDIO & PERSONAL TRAINING

GYM HIGHLIGHTS

- FACHKOMPETENTE BERATUNG
- KOSTENLOSE TRAININGS & ERNÄHRUNGSPLÄNE
- VERTAGSLAUFZEITEN VON 6-24 MONATEN & 10ER KARTEN
- REHABILITATIONSTRaining, MUSKELAUFBau, FETTREDUKTION
- SONDERAKTIONEN FÜR SCHÜLER, STUDENTEN & AZUBIS
- KOSTENLOSES PROBETRAINING MIT EINWEISUNG

JOIN NOW



+49 172 7066443

0711 7288313



www.kettlerstudio.de

Im Asemwald

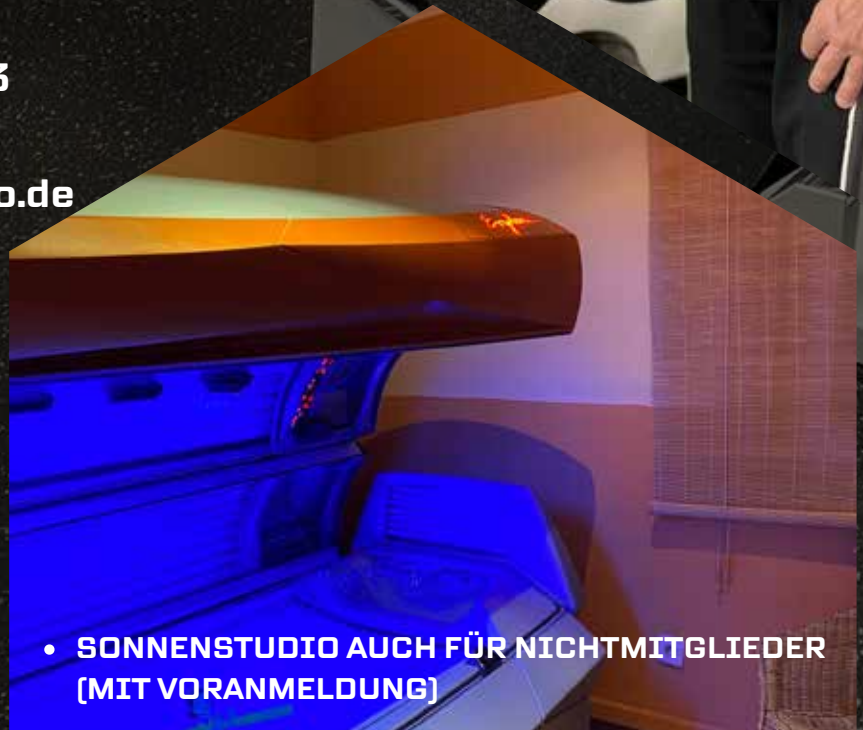
Ladenzentrum,

Öffnungszeiten:

Mo-Sa 08-22

So 08-18

- SONNENSTUDIO AUCH FÜR NICHTMITGLIEDER (MIT VORANMELDUNG)



Gemeinschaftsräume für den Asemwald

Gründung des Kulturfördervereins Asemwald KFVA e. V. geplant

Für die evangelische Verbundkirchengemeinde Plieningen-Birkach findet gerade, Mitte Juni, eine Visitation statt. In diesem Zusammenhang hatte ich Gelegenheit zu einem ausführlichen Gespräch mit Dekanin Kerstin Vogel-Hinrichs und habe ihr unter anderem meinen Vorschlag für den Erhalt von Räumen für unsere Asemwaldgemeinschaft vorgestellt, wie im letzten Heft von *Asemwald intern* 165 auf Seite 12 unter der Überschrift „Wie könnte es weitergehen?“ bereits schriftlich dargelegt. (Ein Exemplar konnte ich ihr aushändigen.) Dieser Vorschlag fand ihre volle Zustimmung. So können wir davon ausgehen, dass sie sich mit dafür einsetzt, die Räumlichkeiten der Evangelischen Kindertagesstätte der Eigentümergemeinschaft zu schenken mit der Zusage, sie danach für kirchliche Angebote kostenlos nutzen zu dürfen und zugleich den Erhalt der Kapelle zu sichern. Die Kapelle, unser Ökohaus, ist sehr kostengünstig und wird bereits durch ein Vermächtnis für 20 Jahre finanziert. Sie benötigt zwar keine Heizkosten, aber einen Stromanschluss, sowie Zugang zu Toiletten während der Nutzung und verfügbares Wasser für die Reinigung, was dann über den entsprechend ausgestatteten umgebauten Kindergarten gegeben wäre.

Bis spätestens zum Sommer 2026 darf der Kindergarten noch im Angebot

der Kirchengemeinde bleiben. Dann muss er geschlossen werden, weil er nur für eine Gruppe genutzt wird und die Stadt Stuttgart dann nur noch mehrgruppige Kindertagesstätten mit finanziert. Dies deshalb, damit die Kitas auch dann geöffnet bleiben können, wenn Betreuungspersonen ausfallen.

Hoher Bedarf

Zur Zeit wird der katholische Kindergarten immer wieder als Ausweichquartier von anderen genutzt. Er könnte durch Einbeziehung der beiden Räume im Haupthaus des Gemeindezentrums zu einer mehrgruppigen Kindertagesstätte erweitert werden und durch einen neuen Betreiber ein Angebot für uns bleiben. Unsere Bezirksvorsteherin, Frau Andrea Lindel, sagte mir beim Gemeindeforum am 13. Juni im Steckfeld, eine Montessori-Kindertagesstätte suche dringend Räumlichkeiten. Sie deutete aber an, dass an eine Übernahme aller Gebäude gedacht sei, um abzuwickeln und aufzustocken. Ich entgegnete, das dies voraussichtlich bei der Eigentümergemeinschaft auf Ablehnung stoßen wird. Da wir über das Wegerecht zum derzeitigen ökumenischen Gemeindezentrum verfügen, haben wir damit die Möglichkeit ein solches Projekt zu verhindern. Auch rät die Evangelische Kirchenleitung bei Aufgabe oder Übereignung von vorhandenen Gebäuden, diese nur im Inneren umzugestalten, weil sonst alle Auflagen für Neubauten greifen und

lange Genehmigungsverfahren mit unsicherem Ausgang zu befürchten sind, sodass eventuell nur eine Brache zurück bleibt. Das kann nicht in unserem Interesse sein.

Dass wir als Asemwaldgemeinschaft dringend zusätzliche Räume benötigen, hat die Europa- und Kommunalwahl soeben gezeigt, und die gut besuchten Verwaltungsbeiratssitzungen sind ebenso darauf angewiesen. Die beiden verbindbaren Räume im ebenerdig zugänglichen Kindergarten sind dabei ein besseres Angebot als der Saal im Obergeschoss, weil auch Rollstuhl- und Rollatorfahrende ohne Umstände teilnehmen könnten. Der Asemwald erlaubt vielen von uns, lange auf einen Heimaufenthalt verzichten zu können. Das bleibt für die Zukunft zu bedenken. „Wird unser Yogakurs nicht mehr hier stattfinden können?“ wurde ich von Frau Hofrichter gefragt. Wo wird unser theologischer Gesprächskreis sich treffen? Wo Gespräch und Spiel, wo eine Mutter und Kind Gruppe, wo der Englischkurs, wo der Seniorenkreis mit seinem Vortragangebot? Ein Investor könnte abschreckend hohe Mietkosten verlangen.

Bitte helfen Sie mit, eigene Räumlichkeiten für die Asemwaldgemeinschaft zu erhalten! Den geplanten Kulturförderverein Asemwald KFVA e.V. werden wir gründen, wenn die genannten Gegebenheiten geklärt sind.

Christel Hildebrand

Seit über **25** Jahren

Ihr Experte für TV, SAT, INTERNET, TELEFONIE und mehr ...



BERATUNG, VERKAUF, MONTAGE UND DARÜBER HINAUS ...

- Beratung & Umsetzung
- Markengeräte-Verkauf
- Installation & Montage
- Einweisung & Schulung
- Wartung, Kundendienst, Vor-Ort-Service
- Reparatur vieler Marken und Fabrikate
- Service in eigener Meisterwerkstatt
- Hi-Fi-Geräte, Plattenspieler, Musikelektronik

Telefon: 0711 - 479 2217 | Fax: 479 2218 | E-Mail: info@michel-tv.de | Web: www.michel-tv.de

Keine Schlangen, nur Lächeln – meine fröhliche Reise im Asemwald

Der Umzug in den Asemwald vor eineinhalb Jahren markierte den Beginn einer unvergesslichen Reise für mich. An meinem ersten Tag hier hatte ich das Vergnügen, eine freundliche Asemwaldbewohnerin kennenzulernen. Sie hieß mich herzlich willkommen und bot an, mir die Gebäude und die Umgebung zu zeigen. Während unseres Spaziergangs war ich sofort von der atemberaubenden Schönheit des Waldes beeindruckt, der die Wohnanlage umgibt. Das üppige Grün, die frische Luft und die ruhige Atmosphäre haben mich begeistert.

Während unseres Spaziergangs konnte ich meine Neugier auf die lokale Tierwelt nicht verbergen. Ich fragte meine Begleiterin, ob es im Wald Schlangen oder andere gefährliche Kreaturen gebe. Sie antwortete sehr bestimmt: „Nein, in dieser Gegend gibt es keine Schlangen.“ Anfangs war ich skeptisch. Da ich aus einer Gegend bin, in der Begegnungen mit Schlangen in der Wildnis häufig vorkommen, fiel es mir schwer, das zu glauben.

In den ersten Monaten blieb ich bei meinen Spaziergängen im Wald vorsichtig und hielt immer Ausschau nach möglichen Gefahren. Doch im Lauf der Zeit stellte ich fest, dass meine Begleiterin damals recht hatte. Jetzt, nach eineinhalb Jahren, gehe ich täglich mit völligem Seelenfrieden auf den schönen Pfaden rund um die Gebäude des Asemwaldes und wage mich manchmal sogar in den angrenzenden Wald bei der Ohnholdstraße.

Das Leben im Asemwald ist eine absolute Freude. Die natürliche Schönheit der Gegend, kombiniert mit der Sicherheit, macht es zu einem perfekten Ort, um zu Hause zu sein. Jeden Tag genieße ich meine Spaziergänge rund um das Birkacher Feld, wo ich herzlich von anderen Spaziergängern und Joggern begrüßt werde. Eine meiner Lieblingsbeschäftigungen ist es, auf einer Bank im Wald zu sitzen und mit meiner Familie und meinen Freunden in Indien zu telefonieren, was meinen Abend bereichert. Diese Momente sind wirklich besonders und tragen zu meiner Lebensfreude bei. Die Bewohner des Asemwaldes sind unglaublich freund-



Illustration: Holger Vanselow

lich und hilfsbereit. Meine Nachbarn haben mich in vielerlei Hinsicht unterstützt und meinen Übergang ins Leben hier reibungslos und angenehm gemacht. Das Gemeinschaftsgefühl ist stark, und ich fühle mich glücklich, ein Teil davon zu sein.

Deutschland, insbesondere der Asemwald, hat sich als sicherer und einladender Ort zum Leben erwiesen. Ich bin wirklich glücklich und zufried-

den mit meinem Leben hier. Die Kombination aus schöner Natur, einer unterstützenden Gemeinschaft und der insgesamt angenehmen Atmosphäre macht den Asemwald zu einem wunderbaren Ort, den ich mein Zuhause nennen darf, und ich freue mich auf viele weitere Jahre, um diesen wundervollen Ort zu genießen.

Thiyagarajan Govindaraj

Kannitverstan

Wer ist der nichtsnutzige, unsoziale Zeitgenosse, der permanent mein Angebot eines leeren Stellplatzes zerstört beziehungsweise abreißt? Haben Sie nichts Besseres zu tun? Ich hätte einige Vorschläge für Sie!“

So stand es wörtlich auf einem Aushang am Schwarzen Brett. Darunter waren Name und Telefonnummer an-

gegeben. Wir riefen an und erfuhren, dass der anonyme Abreißer bis jetzt achtmal tätig war. Achtmal hintereinander, kaum dass der Aushang einen Tag hing. Einmal lagen nur die abgetrennten Streifen mit den Telefonnummern auf dem Boden verstreut.

Ein Missverständnis? Fühlte sich der unbekannte Täter persönlich angegriffen, weil jemand einen Garagenplatz vermieten wollte? Es heißt, die Wirklichkeit übertreffe jede Vorstellungskraft. Das ist wohl wahr. *red*



Das Beste was
Ihrer Immobilie
passieren kann.

0711 400 40 110

[giese-immobilien.de](https://www.giese-immobilien.de)

Gute Aussichten ...

... auf eine erstklassige Renovierung
vom Komplettservice-
Handwerks-Team aus Degerloch.



GIESE

RENOVIEREN MIT SYSTEM

☎ 0711 7676055 giese-stuttgart.de



Farbintensive Polarlichter über dem Asemwald

Wer die Gelegenheit verpasst hat, bekommt in den nächsten Monaten vielleicht noch einmal eine Chance!

In der Nacht von Freitag, 10. Mai, auf Samstag, 11. Mai, waren bis in den Süden Deutschlands und darüber hinaus beeindruckende Polarlichter zu sehen. So auch hier im Asemwald. (Bild 1)

Vorhersage

Über Vorhersage-Portale wurde ein stärkeres Polarlicht, das auch im Süden Deutschlands sichtbar sein sollte, gegen 2 Uhr am Samstag angekündigt. Ob es dann sichtbar wäre, ließe sich eben nicht präzise sagen. Die Zeiten können auch mehrere Stunden abweichen. Also legte ich mich eine reichliche Stunde nach Sonnenuntergang gegen 22 Uhr auf dem Westbalkon auf die Lauer, um nach Polarlichterscheinungen Ausschau zu halten. Der Abendhimmel war noch in der Dämmerung und der Mond schien als zunehmende Sichel hell im Nordwesten.

Beobachtung

Die Bedingungen, ein Polarlicht zu sehen, waren, bis auf den hellen Mond, optimal. Es war fast wolkenlos und der Himmel war klar. Nach einer kurzen Verweildauer wechselte ich auf die Ostseite und hielt Richtung Gebäude A Ausschau. So wechselte ich ein paar Mal hin und her, bis ich um 22.30 Uhr einen rötlichen Schimmer wahrnahm. Ich machte mit meiner Sony Alpha 6000 eine länger belichtete Probeaufnahme, und siehe da, es war ein kräftiges rot-violettes Band zu sehen. Von da an begab ich mich mit Stativ und Kamera abwechselnd zum Westbalkon und zur Ostseite und machte einige Aufnahmeserien. Meist bei 800 ASA und einer Belichtungszeit von 5 bis 10 Sekunden. Hier wurde die ganze Schönheit der Polarlicht-Strukturen und Farben sichtbar. Selbst der helle Mond beeinträchtigte die Wahrnehmung des roten Lichtbandes mit bloßem Auge kaum. Das Ereignis dauerte etwa von 22.30 Uhr bis 23.15 Uhr, bis



Bild 1: Polarlicht am 10. Mai um 22.41 Uhr in den Farben orange, rot und blau-violett in Richtung Nord-Ost.

Fotos: Manfred Richter

es wieder etwas abflachte und die Intensität soweit zurückging, dass es kaum mehr wahrnehmbar war. Diese erste Serie von Polarlichtern erschien meist rot-orange und blau-violett. Zum Glück blieb ich aber wach und beobachtete und fotografierte weiter, denn laut Vorhersage waren die Polarlichter ja erst gegen 2 Uhr angekündigt. Und in der Tat, ab 00.25 Uhr begann die Intensität der Lichter wieder zuzunehmen. Dieses Mal aber mit viel mehr Dynamik in den Strukturen. Es waren blau-violette und rot-orangene Streifen mit einem grünen Band darunter zu sehen, welche sich von Minute zu Minute veränderten. Über einen Zeitraum von einer Stunde zogen immer wieder grüne Spots über den Himmel, verschwanden und tauchten immer wieder auf. (Bild 2)

Die grünen Spots auf den Aufnahmen habe ich beim Beobachten eher im weißen und hellgrünen Licht wahrgenommen. Die Ausdehnung des Polarlichtes war gewaltig. Es zog sich vom Westen im Sternbild Löwe über eine Höhe von zirka 70 Grad im Norden bis zum Sommerdreieck in östlicher Richtung, also fast 180 Grad. So was hatte ich bisher in diesem Ausmaß noch nicht gesehen. Die zweite und deutliche hellere Serie von Polarlichtern dauerte bis gegen 3 Uhr, nahm aber an Intensität nach 2 Uhr deutlich ab. (Bild 3 und 4)

Da mir der Blick nach Norden nicht gegeben war, konnte ich den ganzen Bogen mit den vielen farbigen Streifen leider nicht erfassen. Ich hatte kurz den Gedanken, zum Beobachten und Foto-

grafieren auf das Birkacher Feld zu gehen. Aber da wäre wohl wichtige Zeit verloren gegangen, und ich hätte einige schöne Bilder verpasst. Vielleicht beim nächsten Mal. So blieb ich zuhause und nahm als erstes eine Serie von 40 Bildern auf. Hier wählte ich die Belichtungszeit von 5 Sekunden, ein Kompromiss, um noch Strukturen zu sehen, die sich in dieser Zeit kaum veränderten. Damit stellte ich einen Zeitraffer zusammen, der die Schönheit und Dynamik der sich stetig veränderndem Lichtstreifen in Farbe und Intensität wie ein Vorhang im Wind erscheinen ließ, der mich immer wieder begeisterte.

Wie entstehen Polarlichter?

In den Tagen zuvor fand eine der größten geomagnetischen Stürme der letzten Jahrzehnte statt. Und so konnten in der Nacht vom 10. auf den 11. Mai über in fast ganz Europa Polarlichter beobachtet werden. Normalerweise sind Polarlichter in der Nähe vom Nord- oder Südpol zu sehen – im Norden werden sie Aurora Borealis und im Süden Aurora Australis genannt. Sie erscheinen meistens in grünen wellenförmigen Bändern. Doch ungefähr alle zehn bis zwölf Jahre, wenn ein Sonnenfleckenmaximum erreicht wird, können sich Polarlichter so weit ausbreiten, dass sie sogar im Süden Deutschlands mit bloßem Auge beobachtet werden können. Sonnenflecken sind komplexe Magnetfelder, welche meist gepaart auftreten. Mit Teleskopen und speziellen Filtern

werden sie beobachtet und ausgewertet. Sind dann im Maximum besonders viele Sonnenflecken oder Gruppen zu sehen, ist die Sonnenaktivität besonders hoch. Wenn solche Magnetfelder aufbrechen, das heißt, eine Eruption stattfindet, werden große Mengen hochenergetischer, elektrisch geladener Teilchen ins All geschleudert. Wenn dieser Teilchenstrom (oder Plasma) je nach Geschwindigkeit in zwei bis drei Tagen zufällig auf die Erde trifft, sind Polarlichter bis in mittlere Breiten sehr wahrscheinlich. Die für das jetzige Polarlicht verantwortliche Sonnenfleckengruppe (AR3664 genannt) ist in ihrer Ausdehnung 17 mal größer als die Erde und hat im Mai für erhebliche Aktivitäten gesorgt. Bei normaler Sonnenaktivität wird der Teilchenstrom vom Erdmagnetfeld weitgehend reflektiert. Polarlichter sind dann nur in Polarregionen im grünen Licht sichtbar. Bei besonders starken Aktivitäten der Sonne beziehungsweise einem geomagnetischen Sturm, bei dem das Magnetfeld nicht mehr alle Teilchen abwehren kann, sind Polarlichter bis in mittlere Breiten gegeben. Wenn diese in die Erdatmosphäre eintreten, werden die Wasserstoff- und Stickstoffatome in verschiedenen Schichten ionisiert und zum Leuchten angeregt. Je nach Anregungszustand entstehen dabei unterschiedliche Farben.

Grün entsteht durch Sauerstoffatome in 100 bis 120 Kilometer Höhe bei einem normalen geomagnetischen Sturm.



Bild 2: Polarlicht am 11. Mai um 0.37 Uhr in den Farben grün, orange, rot und blau-violett in Richtung Nord-West.

Bei einem großen Sturm wird darüber hinaus auch rotes Licht in der dünneren Atmosphäre durch Sauerstoffatome in 200 Kilometer Höhe und bei noch energiereicheren Stürmen blau-violettes Licht in höheren Schichten der Atmosphäre durch Stickstoffatome in 250 Kilometer Höhe erzeugt.

Ausblick auf die nächsten Polarlichter

Trotz aller schwierigen Vorhersagen lässt sich ein Ausblick geben. Da die Sonne sich ihrem Aktivitätsmaximum im Jahr 2025 nähert, kann in den kommenden Monaten mit weiteren starken Sonnenstürmen gerechnet werden. Da-

bei muss natürlich der koronale Massenauswurf auf unsere Erde gerichtet sein. Also, wer bis jetzt noch kein Polarlicht gesehen hat, immer wachsam sein, in den kommenden Monaten immer mal einen Blick nach oben werfen, die Medien verfolgen oder sich auch auf „Polarlichtvorhersage – Portalen“ im Web informieren.

Die andere aufwendigere, aber sicherere Möglichkeit ist, mit dem Schiff oder zu Land nach Skandinavien in nördlichere Breiten zu reisen. Hier sind jedes Jahr bei normalen Sonnenaktivitäten grüne Polarlichter zu bewundern.

Manfred Richter



Bild 3: Polarlicht am 11. Mai um 0.40 Uhr Richtung Nord-West.



Bild 4: Polarlicht am 11. Mai um 1.00 Uhr Richtung Nord-Ost.

Muttertagskonzert

Am 8. Mai 2024 trafen sich die Musikfreunde wieder zum jährlichen Muttertagskonzert in der Asemwaldkapelle. Organisiert und kommentiert wurde es wie schon im letzten Jahr, als das Ereignis nach langer, coronabedingter Pause zum ersten Mal wieder stattfinden konnte, von Frau Irina Schaberl, unserer Organistin. Die Veranstaltung stand unter dem Titel „Junge Talente“. Der Eintritt war frei, um eine Spende wurde gebeten.

Die Künstler waren mit großer Ernsthaftigkeit und bewundernswertem Können mit ihren Instrumenten und Stimmen dabei. Frau Schaberl und Herr Knierim-Dietz begleiteten die jungen Interpreten am Flügel. Die jüngste Teilnehmerin, Elina, spielte auf ihrer kleinen Geige mit erstaunlicher Fertigkeit vier kleine Charakterstücke. Wie immer zeigte Annika Schaberl mit Sätzen aus Sonaten von Giuseppe Tartini, Henryk Wieniawski und Dmitri Borissowitsch Kabalewski, welche große Könnern sie



Von links: Annika Schaberl (Geige), Jonathan Panter (Klavier), Irina Schaberl (Klavier), Thalea Heidebrecht (Klavier), Henri Auerbach (Klavier) und Romy Auerbach (Klavier).

Foto: Nina Auerbach

ist. Herr Knierim-Dietz erfreute uns zum Abschluss mit einem Impromptu von Franz Schubert.

Die Asemwaldkapelle war sehr gut besucht. Die Zuhörer spendeten den

jungen Künstlern begeistert Applaus. Was für eine Freude und ein Vergnügen, dass uns solche Veranstaltungen in der Asemwaldkapelle geboten werden!

Sigrid Scherle



Immobilienverkauf – professionell und erfolgreich.

Für solvente Kunden unseres Hauses suchen wir in Stuttgart

- Wohnungen
- 1- und 2-Familienhäuser
- Mehrfamilienhäuser
- Grundstücke

Wir bieten Ihnen hervorragende Marktkenntnisse und langjährige Erfahrung in der Vermittlung von Immobilien.

Auf Ihren Anruf freue ich mich!

Jörg Fischer

Immobilienvermittlung BW GmbH
Immobilienmakler für die BW-Bank
Telefon 0711 124-47241
joerg.fischer@immobilienvermittlung-bw.de

Ein Unternehmen der LBBW-Gruppe

BW BANK

Der Zauber längst vergangener Sommer

Zum Roman „Eine Kindheit in der Provence“ von Marcel Pagnol.

Geht es Ihnen auch so, dass Sie manche Bücher immer wieder in die Hand nehmen? Einer meiner treuen Begleiter ist das Buch „Marcel. Eine Kindheit in der Provence“ von Marcel Pagnol. Der Autor erzählt von seiner Kindheit im frühen 20. Jahrhundert und verzaubert mich damit so sehr, dass dieses Buch seit Jahren zu meiner Sommerlektüre geworden ist.

Marcel verbringt mit seiner Familie die Sommermonate in der Provence. Die Männer gehen auf die Jagd. Marcel lernt bei seinen Streifzügen in der Umgebung den kleinen Lili kennen, den Sohn des Bauern, der die Habseligkeiten der Familie mit seinem Fuhrwerk in das abgelegene Ferienhaus gebracht hat. Mit ihm unternimmt Marcel nun seine Streifzüge durch Wald und Hügel. Lili ist ein geschickter Fallensteller und für Marcel ein kundiger Begleiter.

Mit großer Einfühlungskraft in die kindliche Psyche schildert Pagnol ihre Erlebnisse.

Als Marcel, zurück in der Stadt, die höhere Schule besucht, schreibt Lili ihm einen sehnsuchtsvollen Brief, gespickt mit fürchterlichen Rechtschreibfehlern. Marcel schreibt zurück, natürlich fehlerlos. Dann aber besinnt er sich, erstaunlich für einen Zehnjährigen, und schreibt den Brief um, voller Fehler nun, um Lili nicht zu beschämen.

Sehr bewegt und entzückt hat mich außerdem, mit welcher psychologischen Einfühlungsgabe Pagnol die kindliche Toleranz Marceles gegenüber den Fehlern und Schwächen von Vater und Onkel beschreibt. Es gelingt ihm, dass dieser Marcel dem Leser immer mehr ans Herz wächst.

Es gelingt ihm außerdem, dass der Leser sich in die Landschaft der Provence versetzt fühlt, mit ihrer sengenden Sonne, die Thymian und Rosmarin und all die wilden Kräuter zu betäuben-

dem Duften bringt, und man hört das Zirpen der Grillen. „Sie hatten es eilig zu leben, denn sie wussten, mit dem Abend käme der Tod.“

Ich könnte noch seitenlang schwärmen und Beispiele der Erzählkunst Pagnols anführen. Aber es würde nicht reichen; Sie müssen es selbst lesen. Am Ende des Buches fällt ein bitterer Tropfen in Pagnols Kindheitserinnerungen. Der Erste Weltkrieg raubt ihm Lili: „1917 hatte eine Kugel in einem dunklen Wald des Nordens ihn mitten in die Stirn getroffen und sein junges Leben ausgelöscht; im Regen war er in nasse, kalte Sträucher gefallen, deren Namen er nicht kannte.“ In einen Satz fasst der Autor die ganze Tragödie der Kriege – und lässt die glücklichen Jahre der Kindheit im Paradies umso heller leuchten.

Sigrid Wilde

Marcel Pagnol: Marcel. Eine Kindheit in der Provence. Piper Verlag, 14 Euro.

NIKOLAUS CUSANUS HAUS

TAGESPFLEGE

- GEMEINSCHAFT ERLEBEN
- SOZIALES UMFELD ENTLASTEN
- LEBENSQUALITÄT GENIESSEN

Unsere **Tagespflege** bietet älteren Menschen, die noch gerne in ihren eigenen vier Wänden leben, ein abwechslungsreiches und anregendes Angebot in einer aktiven Gemeinschaft unter Gleichgesinnten. **Interesse? Info und Beratung unter Telefon 0711 - 45 83-882**



Nikolaus-Cusanus-Haus e.V. · Törlesäckerstraße 9
70599 Stuttgart-Birkach · Telefon 0711 - 45 83 - 0 · tagespflege@n-c-h.de





Brunnenfest

Auch in diesem Jahr hatte der Wettergott ein Einsehen und bescherte unserem beliebten Brunnenfest am 13. Juni einen trockenen, weitgehend warmen Abend. Das kulinarische Angebot vom Grill sowie die reichhaltige Getränkeauswahl wurden gut angenommen, und so saß es sich gemütlich mit den Nachbarn bis Sonnenuntergang beisammen.

Fotos: Werner Pohl





Stabwechsel nach 50jährigem Jubiläum

Der TC Asemwald hat seit diesem April einen neuen Vorstand

Frage nicht, was dein Verein für dich tun kann, sondern was du für deinen Verein tun kannst.“

Das Zitat, das einst John F. Kennedy in Bezug auf sein Land äußerte, passt für mich gut in die heutige Zeit. Alle reden vom Ehrenamt, allein die Zeit fehlt dazu. Ich erinnere mich gut an die Elternbeiratswahlen in Kindergarten und Schule, wo das Studium der eigenen Schnürsenkel die schier unendliche und peinliche Stille überbrückte, bis sich endlich jemand zur Wahl stellen ließ. Danach Schulterklopfen – und: „Super, dass Du’s wieder machst“. Im Rückblick war dies eine schöne Zeit, in der wir Eltern manches bewegen konnten.

Der TC Asemwald feierte im vergangenen Jahr sein 50jähriges Bestehen. Ein Moment zum Feiern, aber auch Zeit für Rückblicke auf Momente des Vereinslebens und seine Mitglieder. Fotos erzählen Geschichten von den Menschen, die dem Verein Gutes getan

Was läuft im TCA?

Die Saison ist in vollem Gange. Bereits am 13. April startete unser Saison-Eröffnungsturnier. Und am 8. Juni fand unsere Clubmeisterschaft statt. Nun laufen die Verbandsspiele, zu denen wir sie gerne als Zuschauer willkommen heißen.

Am 20. Juli findet unser Sommerfest unter dem Motto „Cocktails on the beach“ statt. Auch hier hoffen wir auf regen Zuspruch und passendes Sommerwetter.

Alle Termine im Blick

Folgen Sie uns auf Instagram unter [tc_asewald_ev](#) oder besuchen Sie unsere Homepage www.tc-asewald.de.



ges Doppel nach Feierabend, ein Forde rungsspiel, zum Flohmarkt oder auf ein Glas Wein mit Freunden. Der Tennisclub bringt die Menschen zusammen. Viele Asemwald-Kinder sind dem Verein treu geblieben, und viele neue Mitglieder zieht es aus dem näheren Umfeld in den TC Asemwald.

Alles läuft wie immer und doch gibt es eine Veränderung. Im April kamen die TCA- Mitglieder zur jährlichen Mitgliederversammlung zusammen und wählten den neuen Vorstand des Tennisclub Asemwald, den ich Ihnen gerne vorstellen möchte.

Die Vorstandsmitglieder

Mahmut Krzalic kümmert sich um Technik und Bauten und freut sich als unser Clubwirt, sie im Clubrestaurant begrüßen und bekochen zu dürfen. *Elmar Kohaupt* ist Schatzmeister und hat unsere Finanzen im Blick. *Oliver Hummel* unterstützt den Vorstand bei TCA-Veranstaltungen aller Art: Feste, Events, Social Media von der Planung über Public Relations bis hin zur Umsetzung. Wir freuen uns auf abwechslungsreiche Veranstaltungen auf und neben dem Tennisplatz. *Petra Sahner* ist als Schriftführerin für die Dokumentation und Mitgliederverwaltung zuständig. *Jochen Schulz* ist Sportwart und organisiert Clubturniere wie beispielsweise unsere Clubmeisterschaft, die am 8. Juni stattfand. *Nina Raihthel* organisiert die Feriencamps, die sich großer Beliebtheit erfreuen. Die Termine für das Camp im Sommer stehen bereits fest: 29.07. bis 02.08., 05.08. bis 09.08. und 02.09. bis 06.09. Jugendwartin *Carina Hasert* managt die Trainingseinteilung der Jugendlichen im schwierigen Terrain zwischen Mittagschule und Ganztagsbetreuung der Kinder. Nachdem wir schon seit einigen Jahren digital unsere Plätze buchen, ist *Matthias Dod* als IT-Support am Start, um die reibungslose Kommunikation zu gewährleisten. Unsere Homepage wird kontinuierlich mit aktuellen Informationen befüllt und dient als guter Einstieg, um unseren Club kennenzulernen.

Ich freue mich, mit diesem Team das Vereinsleben für uns alle zu gestalten. Sportliche Grüße

Caroline Arnold

1. Vorsitzende TC Asemwald

haben, die durch ihre ehrenamtliche Tätigkeit den Verein zu dem gemacht haben, was er heute ist: ein Ort, an dem Tennisspieler, Zuschauer und Gäste zusammenkommen, sei es für ein geselli-



Neun Mitglieder zählt der neue Vorstand. Ein großes Team, damit alle Aufgaben gut verteilt werden können. Obere Reihe von links: *Elmar Kohaupt* (Schatzmeister), *die Autorin* (1. Vorsitzende), *Matthias Dod* (EDV & IT), *Petra Sahner* (Schriftführerin), *Jochen Schulz* (Sportwart). Unten von links: *Oliver Hummel* (Events & Fun), *Nina Raihthel* (Camps), *Mahmut Krzalic* (2. Vorsitzender & Bauten), *Carina Hasert* (Jugendwartin).

Foto: *Lena Hummel*

Ab sofort in unserem **NEUEN** Büro!

elmax immobilien ohg

Mitglied im



Sie möchten eine Immobilie **verkaufen** oder **vermieten**? Dann sind Sie bei uns genau richtig. Wir beraten Sie persönlich, professionell und diskret. Wir haben den richtigen Mieter oder Käufer für Ihre Immobilie!

Gerne erreichen Sie uns jederzeit telefonisch, diskret per E-Mail oder besuchen Sie uns einfach persönlich in unserem neuen Immobiliencenter.



Tel.: 0711 - 315 33 715

www.elmax-immobilien.de

info@elmax-immobilien.de

Ab sofort stehen wir Ihnen in unserem **NEUEN** Büro auf der Kirchheimer Str. 53 in 70619 S-Sillenbuch bei Immobilienfragen kompetent und persönlich zur Verfügung!

BERATUNG
BEWERTUNG
VERKAUF
VERMIETUNG

Pflege Daheim

- 24-Stunden-Pflege
- Legal und seriös
- Beratung vor Ort



Frank Welzel



Tel. 0711 - 23 19 33 90

Aktion bringt Motivation!

Ein Engagement im *Umweltschutz Asemwald e.V.* bietet überraschende Möglichkeiten – man muss sich nur aufraffen.

In den *Asemwald intern* Ausgaben 155 und 156 hatten wir den Umweltschutz Asemwald e.V. bereits ausführlich vorgestellt. Es lohnt sich, diese Artikel nochmal im Internetarchiv des Ai zu studieren (siehe Link am Ende des Beitrags). Für alle, die erst seit kurzem im Asemwald wohnen und uns noch nicht kennen, folgt an dieser Stelle eine kurze Zusammenfassung – warum es uns gibt und welche Aktivitäten stattfinden:

Erhalt des Inselgrundstücks

Unser Verein mit seinen derzeit fast 200 Mitgliedern gründete sich im Jahre 1981. Damit sollte die Bebauung des von den Bewohnern liebevoll *Insel* genannten Grundstücks zwischen den Hochhäusern und der Ohnholdstraße verhindert werden. Mit dem Kauf des Inselgrundstücks durch den Verein war die beabsichtigte Bebauung vom Tisch. Finanziert wurde der Millionenbetrag durch 486 engagierte Asemwälder der ersten Stunde. Für viele ein finanzieller Kraftakt, hatte man doch erst zehn Jahre zuvor den Kauf der Wohnungen im Asemwald zu finanzieren. Wir spre-

chen hier von Beträgen pro Partei zwischen rund 2.000 und 4.000 D-Mark (dies entspricht heute einem Gegenwert von zirka 6.000 bis 12.000 Euro).

Zu diesem Zeitpunkt war die Insel eine ebene Wiese. Auf dieser gastierte – der ein oder andere kann sich vermutlich noch daran erinnern – der Zirkus Bonanza, und wir Kinder durften auf Kamelen reiten.

Nach dem Kauf bekam die Insel die uns heute bekannte Gestalt, und wie die Zeit vergangen ist, sieht man unter anderem an unserem Mammutbaum, der seit einigen Jahren als Weihnachtsbaum erstrahlt.

Neben der ab diesem Zeitpunkt notwendigen regelmäßigen Pflege der Insel, wurden im Laufe der Jahre noch weitere Aktivitäten aufgenommen. So findet zum Beispiel einmal im Jahr die Waldputzete statt, bei der wir die Außenanlagen und den dazugehörigen Wald von allerlei Müll befreien.

Ebenso gehören dazu:

- Die Pflege der über 100 Brutkästen unterschiedlichster Art, die im ganzen Wald verteilt sind.
- Anschaffung und Pflege zahlreicher Bänke im und um den Asemwald (so etwa die gerne genutzten Holzbänke mit schöner Aussicht am Feldrand nach Birkach).
- Pflege und Unterhalt der Pachtwiese am Waldrand zu Birkach und weitere

Umweltschutzmaßnahmen (Pflanzung von Obstbäumen und Sträuchern).

- Am 1. Januar trafen sich einige Mitglieder am Spielplatz und entsorgten die nicht unerheblichen Reste des in der Silvesternacht abgebrannten – zugegebenermaßen imposanten – Feuerwerks.

Kompetenzen in verschiedenen Bereichen

Der Umweltverein leistete somit bisher, teilweise unbemerkt, einen bedeutenden Beitrag für die Wohnqualität im Asemwald. Alle Maßnahmen werden ausschließlich aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden finanziert.

Dies konnte bisher dank aktiver Hilfe einiger Mitglieder geleistet werden – und *hier kommen wir nun zum springenden Punkt:*

Nicht nur der Asemwald und mit ihm die Natur altern, sondern auch die aktiven Mitglieder des Umweltschutz Asemwald e.V. Hatten wir im Jahr 2020 aufgrund der oben genannten Artikel unsere Mitgliederzahl erfreulicherweise von 142 auf über 200 steigern können – hierfür nochmal herzlichen Dank –, so ist die aktive Mitarbeit inzwischen leider in die andere Richtung, nämlich nach unten gegangen. Dabei benötigen wir dringend das, was einen Verein eigentlich ausmacht. Ein aktives Vereinsleben mit gemeinsamen Aktionen, wo sich zahlreiche Mitglieder mit ihren Kompetenzen in verschiedenen Bereichen einbringen.

Diakoniestation
Stuttgart



Mittwochstreff

Aktivierendes Betreuungsangebot

Jeden Mittwoch
14 – 17 Uhr

Im Asemwald 48 (Ladenzentrum)

Dagmar Kasperek | 0177 3414818 | d.kasperek@ds-stuttgart.de

Rund um das Thema „Pflege“ berät Sie Frau Abadin persönlich – dienstags 10 – 12 Uhr, in den Räumen des Mittwochstreffs.

Im September soll voraussichtlich die nächste Mitgliederversammlung stattfinden. Es sind in den kommenden Monaten und Jahren personelle Umbrüche zu erwarten. *Wir benötigen also dringend eine Verjüngung des Vorstandes und würden uns daher über zahlreiche Meldungen aus unserer bestehenden Mitgliederschaft freuen.*

Zudem würden wir uns über zahlreiche neue Mitglieder freuen, die bereit sind, eine aktive Rolle zu übernehmen. Ich denke hierbei zum Beispiel an die inzwischen im Asemwald wieder zahlreichen Paare und Familien und deren Kinder, die wie ich seinerzeit, die Vorteile des Lebens hier im Asemwald ohne Verkehr mit Wald und Feld direkt vor der Haustür schätzen und als solche erhalten wollen. Aber auch diejenigen, die ihre Stärken eher in den administrativen Dingen wie Öffentlichkeitsarbeit, Internetauftritt oder Kassenprüfung sehen, heißen wir gerne willkommen!

Die hierfür einzubringende Zeit ist überschaubar. Sie beträgt nur wenige Stunden im Jahr. Je mehr aktive

Mitglieder wir zukünftig haben, desto geringer ist der Zeitaufwand für den Einzelnen, und das Miteinander wird gestärkt.

Selbstverständlich sind in Folge auch weitere Aktivitäten denkbar, wie eine gemeinsame Pflege der Insel und Pachtwiesen, regelmäßige Stammtische oder ein jährliches Grillfest. Zum aktuellen Zeitpunkt wäre allerdings eine reibungslose Fortführung der bereits bestehenden Maßnahmen schon ein herausragender Erfolg.

Das persönliche Umfeld mitgestalten

Daher meine große Bitte zum Schluss: Ich weiß, dass viele jetzt bestimmt denken, sie hätten selber genug um die Ohren. Trotz allem sollte man doch ein wenig Zeit für die eine oder andere Vereinsaktivität finden können. Gerade jetzt, in einer Zeit, in der in unserer Welt viel im Umbruch zu sein scheint, ist es wichtig, in seinem unmittelbaren Umfeld aktiv zu werden. Man kann mitgestalten, sieht unmittelbar ein Er-

gebnis und dient dem Allgemeinwohl sowie dem nötigen Zusammenhalt in unserem geliebten Asemwald. Das Ganze an der frischen Luft vor der eigenen Haustür. Was will man mehr?! Also, auf geht's! Wenn nicht jetzt, wann dann?!

Was droht uns, wenn wir es nicht schaffen, das Mitgliederengagement zu erhöhen und unseren Verein zu verjüngen? Die Zukunft der Insel wäre mehr als fraglich. Bei einer Auflösung des Vereins geht laut Satzung das gesamte Eigentum (Insel sowie Barvermögen) an die Stadt Stuttgart über. Das wäre für den Asemwald ein extremer Wertverlust – um nicht zu sagen – eine Katastrophe!

Michael Weis

Kontakt:
Michael Weis
Kassenprüfer
Im Asemwald 56/7
michaelweis@gmx.de

Link zu den Ausgaben 155 (Beitrag Seite 4) und 156 (Beitrag Seite 32):
<https://asemwald.de/downloads/>

Zufriedene

Kunden sind unsere Stärke

Der sympathische Qualitätsmakler vor Ort mit Zufriedenheitsgarantie.



SPIELER & SEEBERGER
Der sympathische Qualitätsmakler



Rufen Sie uns an (0711) 976 576

Colorado-Turm • Industriestraße 4 • 70565 Stuttgart-Vaihingen
www.spieler-seeberger.de • info@spieler-seeberger.de

Keine Chance für Betrüger

Tipps und Hinweise der polizeilichen Kriminalprävention für die Ferienzeit.

Die Urlaubs- und damit Reisezeit naht in großen Schritten. Doch selbst in den stressfreiesten Wochen des Jahres sollte man nicht sorglos werden. Denn auch im Urlaub werden viele Menschen bestohlen oder betrogen – sogar schon vorher, zum Beispiel bei Online-Reisebuchungen. Die gute Nachricht: Es gibt Möglichkeiten, sich zu schützen.

Auf der Reise und im Urlaub

Bei Online-Buchungen sollten Sie den Anbieter prüfen, um nicht auf betrügerische Angebote hereinzufallen. Hier bieten die Verbraucherschutzzentralen mit dem sogenannten Fake-Shop-Finder einfache wie wirksame Unterstützung. Grundsätzlich gilt: am besten per Rechnung oder Bankeinzug bezahlen,

nie per Vorkasse, sonst könnte das Geld weg sein.

Weitere Tipps für einen sicheren Urlaub:

- Nehmen Sie immer nur so viel Bargeld, Kreditkarten oder Ausweise mit wie nötig und tragen Sie diese am Körper (zum Beispiel in einer verschließbaren Innentasche der Kleidung oder in einer Gürteltasche). Behalten Sie Ihre Kreditkarte immer im Auge, auch beim Bezahlen. Bewahren Sie Ihre persönliche Identifikationsnummer (PIN) nicht im Geldbeutel auf. Lernen Sie sie auswendig.
- Behalten Sie PKW oder Wohnwagen möglichst immer im Auge, auch bei kurzen Stopps.
- Lassen Sie nichts Wertvolles im Fahrzeug, auch wenn Sie nur kurz weg sind.
- Auch während der Fahrt das Fahrzeug verschlossen halten, um Blitzdiebstähle zu vermeiden (wie solche

aus dem Kofferraum während des Haltens an einer Kreuzung).

- Zug- und Busreisende sollten Gepäck und Wertsachen nie unbeaufsichtigt lassen oder andernfalls vertrauenswürdige Mitreisende bitten, darauf aufzupassen. Schiffsreisende können Geld und Wertgegenstände in den Schiffsafe legen.
- Um Debit- oder Kreditkarten bei einem Diebstahl unverzüglich sperren zu können, speichern Sie die Sperrnotruf-Nummer 116 116 im Mobiltelefon. Informieren Sie nach der Sperrung Ihr kontoführendes Kreditinstitut.

Mehr zur Sicherheit auf Ihrer Reise lesen Sie hier:

www.polizei-beratung.de/presse/detailseite/sicher-in-den-Urlaub/.

Das Faltblatt »Sicherheit rund um ihren Urlaub« können Sie hier abrufen:

www.polizei-beratung.de/medienangebot/detail/24-sicherheit-rund-um-ihren-urlaub

bau mit
baumit.com

Maler Lehmann
IHR SERVICE-PARTNER

IONIT REDUZIERT POLLEN, AEROSOLE UND FEINSTAUB

Wenn Sie wissen möchten, wie Sie Pollen* im Innenraum innerhalb von 20 Minuten um 90 % vermindern können, rufen Sie uns an:

Tel. 0711 455269
Welfenstraße 1 · 70599 Stuttgart
info@designmalerlehmann.de

* wissenschaftlich getestet mit Birkenpollen

Einbrecher abschrecken in der Ferienzeit

Sind Sie verreist, sollten Fremde es nicht auf den ersten Blick sehen können. Bitten Sie einen Nachbarn, regelmäßig den Briefkasten zu leeren und die Rollläden zu bedienen, damit Ihr Zuhause nicht unbewohnt wirkt. Hinterlassen Sie auf dem Anrufbeantworter und in den sozialen Netzwerken keine entsprechenden Nachrichten, denn das kann geradezu eine Einladung für Einbrecher sein.

Auch ein gutes nachbarschaftliches Verhältnis, bei dem miteinander vereinbart wird, gegenseitig ein Auge auf die Wohnung oder das Haus nebenan zu haben, schützt vor Einbrechern. Wichtig sind vorherige Absprachen und Vereinbarungen in der Nachbarschaft, so dass sich niemand gestört fühlt oder seine Privatsphäre verletzt sieht.

Weitere Informationen für Sicherheit in der Nachbarschaft lesen Sie in unserem Faltblatt „Mehr Sicherheit in unserem Viertel“, das Sie hier herunterladen können:

[www.polizei-beratung.de/
medienangebot/detail/16-mehrsicherheit-in-unserem-viertel](http://www.polizei-beratung.de/medienangebot/detail/16-mehrsicherheit-in-unserem-viertel)

Tauschen Sie mit den Nachbarn Rufnummern, telefonische Erreichbarkeiten und Autokennzeichen aus, falls Sie längere Zeit nicht zu Hause sind. Halten Sie den Hauseingang auch tagsüber geschlossen. Prüfen Sie, wer ins Haus will, bevor Sie öffnen. Neben einer aufmerksamen Nachbarschaft und allgemein sicherheitsbewusstem Verhalten empfiehlt die Polizei auch die Installation einbruchhemmender Vorrichtungen.

Die Erfolgchancen sind für Einbrecher deutlich schlechter, wenn Fenster und Türen mechanisch gesichert sind. Infos zum Einbruchschutz erhalten Sie unter:

www.k-einbruch.de.

Um Sie professionell, produktneutral und kostenlos zum Einbruchschutz zu beraten, kommen polizeiliche Fachberaterinnen und -berater auf Anfrage auch zu Ihnen nach Hause. Eine Beratungsstelle in Ihrer Nähe finden Sie mit unserer Beratungsstellensuche unter:

[www.k-einbruch.de/
beratungsstellensuche](http://www.k-einbruch.de/beratungsstellensuche)

*Polizeiliche Kriminalprävention
der Länder und des Bundes
Zentrale Geschäftsstelle Stuttgart*

Häfner & Züfle

Bestattungen

Wir kümmern uns.
Liebevoll.

Tag-&-Nacht-Telefon 0711 - 23 181 20

In Stuttgart Möhringen, West, Wangen & überall.
Und für alle, die über den Tod schwätza wellat:
Café Tod in S-West. Termine auf der Webseite.
www.bestattungen-haefner-zuefle.de



Bestattungen
& Begleitendes.

ProPflege24

Ambulante Alten- und Krankenpflege



Kontakt

Grüningerstr. 2,
70599 Stuttgart

Email : josef.b@propflege24.eu

Tel. : 0711 459 77 61
0172 9123 091

Behandlungspflege

Wundversorgung, Verabreichung von Injektionen/Medikamenten, versorgen von Blasenkatetern, Dekubitversorgung etc.

Grundpflege

Unterstützung bei der Ganzkörperpflege, Duschen oder Baden, Mobilisierung, Unterstützung bei Inkontinenz / An- und Auskleiden etc.

Alle anderen Leistungen nach der Vereinbarung.

Wir bieten kompetente Beratung und persönliche Betreuung in allen Pflegefragen. Bei uns sind Sie in guten Händen. Kontaktieren Sie uns unverbindlich und lernen Sie uns und unseren zuvorkommenden Service kennen.

ProPflege24 ist bei allen Kranken- und Pflegekassen zugelassen. Grundlagen aller Leistungen sind die Sozialgesetzbücher SGB V und SGB XI.

 verifiziertes Mitglied
im Bundesverband privater Anbieter sozialer Dienste e.V.

Alles dreht sich in der Offizin Scheufele

Die Offizin Scheufele ist Ihr Partner für hochwertige Druckerzeugnisse im Offset- und Digitaldruck und Spezialist für das Bedrucken von Natur- und Designpapieren. Von der Visitenkarte über Plakate, Broschüren und Zeitschriften bis hin zu Katalogen und Büchern. Durch die LED-UV-Technik in einer unserer Druckmaschinen erreichen Sie eine einzigartige Farbbrillanz auf Naturpapieren.



Offizin Scheufele
Druck & Medien seit 1808

www.scheufele.de

Angebot des StadtSeniorenRats

„Digital im Alter“ ist ein offener Treff für alle Fragen rund um das Smartphone

Der StadtSeniorenRat Stuttgart für Birkach-Plieningen organisiert schon seit längerem Smartphone-Unterstützung für ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger unseres Stadtbezirks. Das Vorhaben, das sich „Digital im Alter“ (DiA) nennt, ist beim Sozialamt Stuttgart angesiedelt. Von dort aus wird nicht nur unser Projekt betreut, sondern auch die über ganz Stuttgart verteilten, fast 25 ähnlichen Initiativen, die sich immer auch an den Bedürfnissen vor Ort orientieren.

Bei uns im Bezirk bestanden zunächst verschiedene Gruppen, deren Wissenstand unterschiedlich war. Es wurden daher auch unterschiedliche Themen in den Gruppen behandelt. Dies hat sich jetzt zu einem offenen Smartphone-Treff entwickelt.

Breiter Austausch

Zu diesem Treff können alle kommen und ihre Fragen mitbringen. Wir versuchen, die Fragen zu bündeln, um so ähnliche Fragen verschiedener Teilnehmer gleichzeitig zu beantworten. Schön ist aber auch der Austausch der Teilnehmer untereinander, da niemand ohne ein gewisses Wissen vorbeischaute.

Uns ist es wichtig, dass man auch spontan vorbeikommen kann, und wir verzichten deshalb auf eine Anmeldung. Allerdings kann eine Eins-zu-eins-Betreuung nicht garantiert werden. Es hängt davon ab, wie viele Betreuer und wie viele Fragesteller da sind.

Derzeit treffen wir uns immer am ersten Donnerstag im Monat, jeweils um 16:30 Uhr in der Körschstraße 44, das ist das Wohncafé unseres Kooperationspartners „Integrative Wohnformen e.V.“

Die nächsten Termine: 1. August und 5. September. Alle Interessierten sind herzlich willkommen!

*Ursula Frommlet
Brigitte Schumm
StadtSeniorenRat*

Ban Tong Thai Massage

Traditionelle Thai,
Entspannungs- und
Sportmassagen



Im Ladenzentrum

Tel: 0162 617 3070 Email: bantonginfo@gmail.com

Es sind gestorben

Bogomir Zdravkovic
2023 Haus 24
im Alter von 89 Jahren

Renate Naegele-Unger
am 10. Dezember 2023 Haus 24
im Alter von 75 Jahren

Rita Mangold
am 19. Dezember 2023 Haus 58
im Alter von 83 Jahren

Mechthild Zodrow
am 18. Januar 2024 Haus 2
im Alter von 82 Jahren

Heidi-Barbara Kloos
am 20. März 2024 Haus 30
im Alter von 81 Jahren

Sibylle Lings, geb. Kern
am 22. März 2024 Haus 32
im Alter von 90 Jahren

Manfred Naegele
am 3. Mai 2024 Haus 22
im Alter von 84 Jahren

Heidemarie Kranich
am 16. Mai 2024 Haus 2
im Alter von 81 Jahren

Renate Bogatke, geb. Blahaut
am 21. Juni 2024 Haus 30
im Alter von 84 Jahren





**BÄRENSTARKE
BRILLENANGEBOTE!**

Optik Klopfer
Tel: 0711 - 457 93 13

Birkheckenstraße 36A
www.optik-klopfer.de

70599 Stgt-Birkach
info@optik-klopfer.de

Wir schaffen Perspektiven



NEUBAU - RENOVIERUNG - MODERNISIERUNG

MÜLLER

Kunststoff-Fensterbau GmbH

Carl-Zeiss-Str. 5 · 71154 Nufringen · Tel.: +49-7032-320 810 · Fax: +49-7032-320 819
Mail: info@fenstermueller.com · www.fenstermueller.com

Seit 2011 modernisieren wir Fenster im Asemwald

Bereits über 150 zufriedene Asemwald Nachbarn haben neue Fenster von uns erhalten

Unsere modernen Kunststoff-Fenster mit 6-Kammern, 82 mm Bautiefe und äußerer Aludeckschale erfüllen die Vorgaben der Eigentümergemeinschaft!



1. Wärmeschutzisoliervlas 2- oder 3-Fach
2. unterschiedliche Glasdicken für Schallschutz und Stabilität
3. Dichtebenen
4. Stahlarmierung 2 mm für Stabilität
5. hohe Wärmedämmung mit 6-Kammern
6. schmale Ansichten
7. Aludeckschale
8. warme Kante

Fragen Sie uns nach einem Angebot

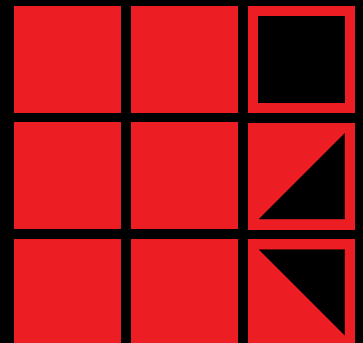
Bäder

Silikonfugen Balkone
Terrassen **Bodenbeläge**
Barrierefreie Lösungen Naturstein

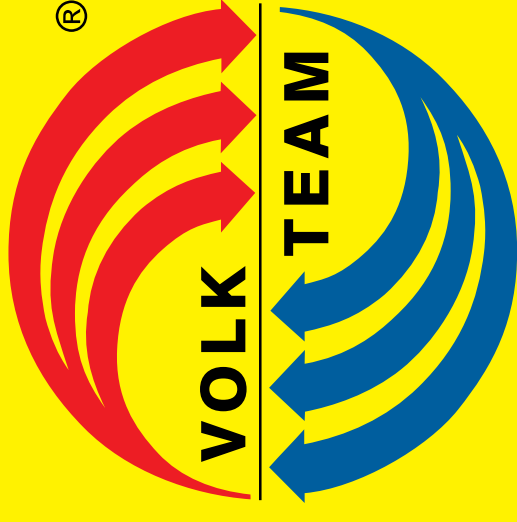


*55 Jahre Qualität
vom Familienbetrieb!*

**Meisterfachbetrieb
Marc Käppeler**
Fliesen- und Naturstein-Handwerk



VOLK-TEAM.net GmbH Meisterbetrieb



Badsanierung Heizkörpertausch Asemwald

Wir freuen uns über Ihren Besuch in unserer Ausstellung und beraten Sie gerne über ein neues, barrierefreies Bad oder moderne Heizungstechnik.



Birkach : Mo.-Fr. 09.00 - 12.00 und 14.00 - 17.00 Uhr
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr, Mi. Nachmittag geschlossen
Birkach - Grüninger Straße 5 • Tel. 0711 - 458 60 42



Asemwald : Mo.-Di. 14.00 - 17.00 Uhr
Do. 09.30 - 12.00 Uhr, Mi. u. Fr. geschlossen
Asemwald Ladenpassage • Tel. 0711 - 90 72 17 42



[www. Asemwald-Traubad .de](http://www.Asemwald-Traubad.de)



Aktuelles aus dem Bezirksrathaus

Nachfolgend informieren wir Sie auf der Grundlage des Berichts des Bezirksamts auszugsweise über die wichtigsten Inhalte der Sitzungen der Bezirksbeiräte Plieningen und Birkach von April bis Juli 2024:

Aktueller Sachstand Teilspernung Flughafentunnel

Die Untersuchungen des Regierungspräsidiums (RP) für Verbesserungsmaßnahmen für den Fuß- und Radverkehr im Bereich des Stuttgarter Flughafens dauern aktuell noch an und sind laut RP grundsätzlich ergebnisoffen. Die Bundesverkehrsprognose 2040 wird mit belastbaren Ergebnissen frühestens im Herbst 2024 erwartet. Dann können die Auswirkungen einer Teilspernung auch sachlich eingeschätzt werden. In diesem Zusammenhang wird das RP dann auch eine Bürgerinformationsveranstaltung durchführen.

Ersatzneubau Scharnhäuser Brücke

Ab August 2024 wird das Regierungspräsidium (RP) die Brücke Scharnhäuser Straße über die Mittlere Filderlinie abreißen und neu bauen. Die Bauzeit dauert bis Ende Juni 2025. Während der Bauzeit muss die Scharnhäuser Straße voll gesperrt werden. Auf der Mittleren Filderlinie kann der Bau zum

größten Teil mit einer Einschränkung der Fahrbahnbreite mit Geschwindigkeitsreduzierung erfolgen. An einigen Wochenenden ist jedoch auch dort eine Vollsperrung notwendig. Eine örtliche Umleitung wird eingerichtet.

Im Haushalt 2024/25 hat die SSB keine Mittel für ein Buswartehäuschen eingeplant. Der Standort kann erst für den Haushalt 2026 geprüft werden.

Neue Sporthalle im Wolfer

In Plieningen und Birkach fehlen Sportflächen. Selbst wenn die neue Halle gebaut ist, ist der rechnerische Bedarf noch nicht gedeckt. Mit dem notwendigen Bebauungsplan soll im Sportgebiet Wolfer das Sportgebiet entwickelt und eine Nutzungsmischung ermöglicht werden. Dabei soll die Freiraumstruktur erhalten und der öffentliche Raum gestaltet werden. Zudem soll das Wärmepotential (Geothermie) genutzt werden.

Die Herausforderungen sind dabei mögliche Lärmkonflikte zwischen Nachbarschaft und Sportgebiet. Die Nähe zum Naturschutzgebiet macht eine artenschutzrechtliche Untersuchung erforderlich. Die notwendigen Ausgleichsflächen sollen innerhalb des Bebauungsplans geschaffen werden. Der notwendige Stellplatzbedarf soll nicht zu Auswirkungen im Wohngebiet führen. Dies macht gegebenenfalls ein Verkehrsgutachten erforderlich. Angestrebt ist der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan im Herbst 2024.

Die Idee ist, die neue Sporthalle parallel zur Straße Im Wolfer zu bauen und nicht im Anschluss an die bestehende Ballsporthalle. Die Vorteile wären ein Lärmschutzriegel zur Wohnbebauung, die Schaffung von zusätzlichen Sportflächen, ein maximales Geothermiefeld samt Technikzentrale und eine kurze Zufahrt zur Tiefgarage.

Das Amt für Sport und Bewegung favorisiert eine reine Sporthalle und keine Mehrzweckhalle. Es wird befürchtet, dass eine Wochenendbelegung mit (Kultur-) Veranstaltungen den Sportbetrieb einschränkt. Außerdem wäre eine bessere Ausstattung als reine Sport und Wettkampfhalle möglich. Für eine Mehrzweckhalle sind hohe Zusatzkosten beim Bau (Brandschutz, Lüftung Sanitär, Stellplätze) und im Betrieb einzuplanen. Einige Sonderveranstaltungen sind in Abstimmung mit dem Baurechtsamt und der Branddirektion auch in einer Sporthalle möglich.

Das Amt für Sport und Bewegung schlägt eine 2-Feldsporthalle mit 199 Zuschauerplätzen entlang der Straße Im Wolfer vor. Zudem die Weiterplanung eines maximalen Geothermiefeldes mit entsprechender Umgestaltung der Außensportanlagen. Statt einer Mehrzweckhalle würde das Sportamt lieber einen zusätzlichen Multifunktionsraum für kleinere Kulturangebote oder Sportangebote realisieren. Die Bezirksbeiräte haben nun bis Herbst Zeit für ihr Votum.

Haus Schönberg

Beim Gespräch am 1. Juli 2024 mit dem Petenten, Vertretern des Bürgervereins Schönberg, Firma Audere und Firma Carestone mit BM Fuhrmann und OB Dr. Frank Nopper sagte der Oberbürgermeister eine Nutzung als Flüchtlingsunterkunft aller Voraussicht nach bis 14. Februar 2026 zu. Danach möchte die Firma Audere das Gebäude abreißen und zusammen mit Firma Carestone Betreutes Wohnen und Pflegeplätze für Senioren schaffen. Wenn die Planung mit dem Baurechtsamt abgestimmt ist, erfolgt eine Vorstellung im Bezirksbeirat und im Schönberg.

*Andrea Lindel
Bezirksvorsteherin*

WOHNUNGSSUCHE

Ich suche für meine Mutti hier im Asemwald eine

**1,5 bis 2-Zimmer-
Wohnung zur Miete**

Telefonnummer: 0173 / 635 184 8

ÄNDERUNGSSCHNEIDEREI
TATJANA

Öffnungszeiten:
Mo-Sa 9.00-13.00 Uhr
Nachmittags nach
telefonischer Vereinbarung

Annahmestelle

**TEXTIL
REINIGUNG**

**SCHUH-
REPARATUR**

Alte Dorfstraße 2 · 70599 Stuttgart-Birkach · Telefon 07 11 / 47 07 09 67

Schon gehört..?

Der Hausbesuchs-Service von E&K Hörgeräte für

- Hörtest
- Service & Reinigung
- Nacheinstellung
- Hörgeräte-Ausprobe

E&K Hörgeräte
Birkheckenstraße 2
(0711 22 95 95 50)

Di & Do
08.30 - 13.00
13.30 - 17.30



Ramón Kruck
 Hörakustikmeister & Inhaber

Für alles Elektrische sind wir die Richtigen!

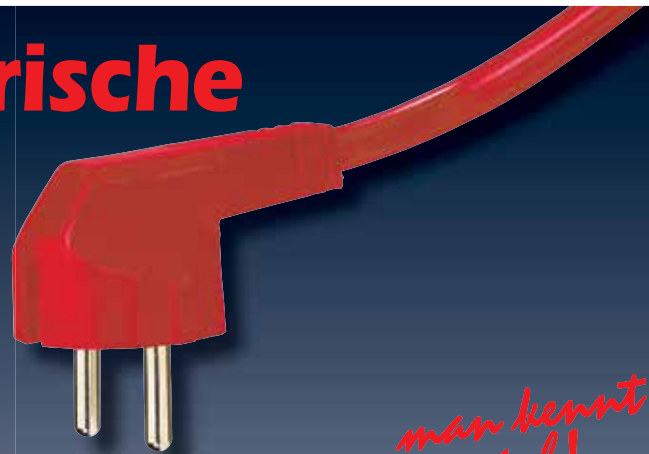
■ Installation und Baustelle

...Neubau, Umbau, Altbausanierung, E-Check oder Küchenausstattung fachgerecht und sauber ausgeführt.

■ Verkauf und Service

...freundliche Beratung in unserem Ladengeschäft vor Ort und bester Service in unserer Meisterwerkstatt.

Wir sind für Sie da!



man kennt sich!

ELEKTRO  **TECHNIK PROFI**
SAUEREISEN

IHR ZUVERLÄSSIGER FACHBETRIEB IN HEDELFINGEN
 70329 Stuttgart-Hedelfingen · Heumadener Straße 17-20
 Telefon 07 11/42 60 32 · Telefax 07 11/42 90 93
www.elektro-sauereisen.de · stuttgart@elektro-sauereisen.de

ELEKTRO-INSTALLATIONEN · ELEKTRO-HAUSGERÄTE · MULTIMEDIA

Sommerempfang des Bezirksamtes

Wie in der Vergangenheit hatte das Bezirksamt Plieningen-Birkach Anfang Juni wieder zu seinem jährlichen Sommerempfang in die Zehntscheuer im Mönchhof eingeladen. Gekommen waren Vertreter von Vereinen, Organisationen und Einrichtungen des Stadtbezirks.

In ihrer Begrüßungsrede referierte Bezirksvorsteherin Andrea Lindel über die wichtigen Ereignisse und Maßnahmen des letzten Jahres. Dazu zählten verschiedene Bau- und Renaturierungsvorhaben sowie Aspekte der Verkehrsplanung, besonders was Gefahrsituationen und die beengten Parkmöglichkeiten betrifft. Indem sie ein übergeordnetes Thema aufgriff, unterstrich Frau Lindel die Bedeutung des Grundgesetzes angesichts zunehmender Demokratieentfremdung und rief zu einer regen Beteiligung an der Wahl des Europaparlamentes auf. Anschließend fand die Verleihung der Ehrenmünzen von Plieningen und Birkach statt. Ausgezeichnet wurden Personen, die sich



Gäste des Sommerempfangs in der Zehntscheuer. Nach dem offiziellen Teil ging man hinaus in den Mönchhof.

Foto: Pressebüro Tommasi

ehrenamtlich in der Flüchtlingshilfe engagieren.

Die musikalische Umrahmung des Abends bestritten Bruno Schumacher (Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim) und Aryan Dayyani (Musikhochschule Filderstadt), die Stücke für Cello und

Klavier von Joseph Haydn, Pjotr Iljitsch Tschaikowski und David Popper aufführten.

Das Wetter blieb trocken, und so wechselte man später nach draußen zu Gegrilltem und recht angeregter Konversation. red

Reparatur und Erneuerung, Stoffe, Elektroantriebe, schnell und fachgerecht.

Markisen und mehr



Riesenauswahl
Gelenkarm-Markisen
Innenbeschattung
als Sicht- und Blendschutz
Eil-Reparaturservice
Tuch-Erneuerung

Unsere Markisen sorgen nicht nur für angenehmen Schatten auf dem Balkon, sondern bestechen auch durch ausgefallene Technik und ästhetisches Design. Die Markisen-Stoffe sind schmutzabweisend, wetterbeständig und lichtecht ausgerüstet.

Auf Wunsch sorgt eine Sonnen- und Windautomatik dafür, dass sich die Markisen automatisch, je nach Sonneneinstrahlung und Windstärke, öffnen und schließen.



Seit über **40 JAHREN**
arbeiten wir im Asemwald

Sonnenklar!
GSI
Das Sonnenschutz-Zentrum
 Mo.-Fr. 7.30 - 17.00 Uhr
 Sa. nach Vereinbarung

Rufen Sie an
oder kommen Sie
ganz unverbindlich
bei uns vorbei.

L.- Echterdingen · Heilbronner Str. 5 · Tel. 0711-9 02 88-0 · www.gsi-gmbh.de · Kunden-

Hardy's - Gaumenfreuden.de

Zwiebelrostbraten

Gänsekeule

Wild



Regionale Küche Immer frisch



Hardy`s Gaumenfreuden

Chefkoch Hartmut Reichle

Im Wolfer 32 • 70599 Plieningen • Im KV/TV Vereinsheim

Tel. 0711- 470 633 40 • Restaurant@Hardy-Gaumenfreuden.de

Wir bieten

Abholservice, Essen zum Mitnehmen!

Aktuelle Speisekarte mit wechselnden Essen und Öffnungszeiten auf unserer Homepage.

Unsere Gasträume sind ausgestattet mit modernsten Luftfiltern!

*Schöne
Bäder*



*Wohlige
Wärme*

D + S ROCKENSTEIN

SANITÄR-/HEIZUNGSTECHNIK

Meisterbetrieb

0711/765 32 24

Gomaringer Str. 4a 70597 Stuttgart



*Ihr Installateur
... mit dem "R" für
Rundum-Service
seit 1993*

www.rockenstein-sanitaer.de

Pacedonien liegt in Hohenheim

Die Schule als Staat am Paracelsus-Gymnasium: Nur gemeinsam lässt sich ein großes Gemeinwesen gründen und erhalten.

Gerade in diesen Tagen, vom 15. bis 19. Juli, verwandelt sich das Paracelsus-Gymnasium-Hohenheim in das Königreich *Pacedonien*. Dadurch wird Schülern und Schülerinnen die einzigartige Möglichkeit geboten, einen eigenen Staat zu gründen und zu organisieren. In diesem faszinierenden Projekt erleben die Jugendlichen hautnah, wie sich ein Staat im echten Leben entwickelt und funktioniert.

Während dieser aufregenden Woche sind alle Schüler und Schülerinnen sowie die Lehrkräfte aktive Teilnehmende des Planspiels und übernehmen verschiedene Aufgaben in ihrem selbstorganisierten Staat. Ein Ziel des Projekts, das in dieser Form bereits das dritte Mal nach 2014 und 2019 am PGH stattfindet,

ist es, den Schülern ein umfassendes Verständnis für die Arbeitswelt und wirtschaftliche Zusammenhänge zu vermitteln.

Lernprozess in vielfältiger Hinsicht

Das Königreich Pacedonien ist ein Staatsgebilde mit Parlament, Ämtern, eigener Währung, Flagge, Sicherheitsbehörden, Steuern, einer Vielzahl an Geschäften und einem zentralen Warenlager. Funktion und Aufbau des Staates plante das Orgateam mit Schülerinnen und Schülern der Stufen 9 bis 12. Alle merkten, dass der Aufwand, der betrieben werden muss, ein solches Projekt vorzubereiten, immens ist – zumal die Planungen parallel zum regulären Schulbetrieb und dem Abitur liefen. Gerade die kleinen Details fallen zwar nicht sofort ins Auge, kosten aber oft sehr viel Zeit und Kraft.

Die Schülerinnen und Schüler sind nicht nur an der Gründung des Staates beteiligt, sondern auch an der Organisation und dem Betrieb von Staats-

betrieben sowie privatwirtschaftlichen Unternehmen. Alle Teilnehmenden suchten sich selber einen Job, als Angestellter oder Firmeninhaber, in dem sie ihre Fähigkeiten und Interessen einbringen können. Sie lernen, wie man ein Unternehmen leitet, Finanzen verwaltet oder Werbung für das eigene Produkt macht. Durch diese Erfahrung wird ihnen ein direkter Einblick in die Arbeitswelt und deren Anforderungen gewährt. Alle Unternehmen müssen Miete und Steuern zahlen, jeder einzelne muss seine Einnahmen und Ausgaben abwägen und gewinnt so praktische Erfahrungen im Bereich der Wirtschaft.

Klassischer Unterricht findet während der Projektwoche nicht statt, auch eine Schule wird es im Königreich nicht geben. Gelernt wird dennoch sicherlich viel. „In einem Team gibt es immer starke und schwache Glieder, für den Erfolg müssen aber alle zusammenarbeiten.“ Dieses Fazit eines Schülers nach dem Schule-als-Staat Projekt 2019 gilt sicherlich auch 2024.

Julia Haack

Schule ohne Rassismus

Wenn man durch die Körschtal-Schule geht, fällt einem rasch die relativ hohe Diversität unter den Schülern und Schülerinnen auf. Man sieht sich einem buntes Bild ganz verschiedener Ethnien gegenüber. Die Schulart Gemeinschaftsschule umfasst alle drei klassischen Schularten – Hauptschule, Realschule und Gymnasium – unter einem Dach. Sie ist, wenn man so will, die Fortführung der Grundschule mit längerem gemeinsamem Lernen. Diese Diversität der Grundschule wird also auch in der Gemeinschaftsschule fortgesetzt.

Ein Beweis dafür ist die Auszeichnung *Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage*, die ihr vor zwei Jahren verliehen wurde. Das Foto oben zeigt den Moment der Übergabe. Vordere Reihe von links: Cacau (Claudemir



Jerônimo Barreto, der bekannte ehemalige Spieler beim VfB und der Nationalmannschaft, der zu dieser Zeit als Integrationsbeauftragter des DFB tätig war), der zweite Pate Serkan Eren von

der Stuttgarter Hilfsorganisation STELP und Schulleiterin Stefanie Lenuzza,

Zu diesem Thema ist für die nächste Ausgabe von Ai (Oktober) ein ausführlicher Bericht geplant. red

Demokratie!

Die Wahl des Jugendrats ist für junge Leute eine gute Gelegenheit, um mit politischer Mündigkeit ernst zu machen.

Wie in jedem Stuttgarter Stadtbezirk können sich in Plieningen-Birkach (und damit auch im Asemwald!) Jugendliche in das öffentliche politische Leben einbringen. Dafür gibt es seit 1995 den sogenannten Jugendrat. Er geht auf eine Initiative des Gemeinderats zurück und versteht sich als Interessenvertretung junger Leute der Landeshauptstadt gegenüber dem Gemeinderat, den Bezirksbeiräten und der Stadtverwaltung.

Kandidatur von Mitte September bis Mitte Oktober

Wer in unserem Stadtbezirk gern Jugendrat werden möchte, dem bietet sich jetzt eine gute Gelegenheit: Er kann sich in der Zeit von Mitte September bis Mitte Oktober als Kandidat für die im Januar anstehende Jugendratswahl aufstellen lassen. Als Bedingung müssen der oder die Betreffende mindestens 14 Jahre, aber noch nicht 19 Jahre alt sein und seit mindestens drei Monaten in Stuttgart wohnen. Die Nationalität ist gleich.

Gewählt wird in Schulen und Jugendeinrichtungen des Stadtbezirks. Die Standorte werden wie letztes Jahr voraussichtlich das Paracelsus-Gymnasium, die Körschtalschule, das Kinder- und Jugendhaus und das Bezirksrathaus sein. Jeder wahlberechtigte Jugendliche kann per Briefwahl oder in den genannten Wahllokalen seine Stimme abgeben. Die Organisation liegt in den Händen des Bezirksamtes.

Die Mitglieder des Jugendrats unterstützen Einrichtungen für Jugendliche und setzen sich für jugendgerechte Freiflächen ein. Sie planen und führen eigene Aktivitäten, Projekte und Veranstaltungen durch wie zum Beispiel Podiumsdiskussionen, internationale Jugendbegegnungen und Bandfestivals. Finden sich in einem Stadtbezirk zu wenig Bewerber und kommt dadurch kein Bezirksjugendrat zustande, kann eine Projektgruppe gegründet werden.

red



RAUMAUSSTATTUNG

WOLFGANG MENNER MEISTERBETRIEB

POLSTERN

In altbewährter Handwerkstechnik oder mit Schaumstoff; Stilmöbel, Sofas, Sessel, Stühle, Eckbänke

FENSTERDEKORATIONEN UND SONNENSCHUTZ

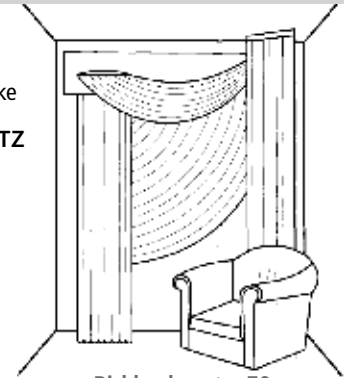
Gardinen, Vorhangstangen, Rollos, Plissees, Jalousien vertikal und horizontal, Markisen

BODENBELÄGE

Teppichboden, Kork, Parkett, Laminat, Linoleum, PVC

WANDBEKLEIDUNGEN

In verschiedenen Formen, Farben und Techniken; Streichen der Wände und Decken, Tapezierarbeiten



Birkheckenstr. 70
70599 Stuttgart-Birkach
Telefon (0711) 4587220
Mobil 0170-20 67 493

Werkstatt: Welfenstraße 3

FISCH-SEYBOLD

Fische · Wild · Geflügel Einzelhandel u. Fischräucherei

Im Vorderen Burgfeld 7 · 74348 Lauffen/Neckar · Tel. 071 33/42 32
abends 071 33/81 91

Frische Fische von A-Z

Frische Fischfilets, Seeteufel, Loup de mer, Dorade, Saiblinge, Forellen, frischen Lachs.

Aus eigener Räucherei:

Forelle, Lachs, Makrele.

Hausgemachte Salate.

Frisches deutsches Wild:

Reh, Hirsch und Wildschwein.

Wir bitten um Vorbestellung.

► Wir machen Urlaub am 17. und 24. August ◀



Inhaber:
Markus Seybold

Mittwochs von 12.30–15.30 Uhr im Asemwald auf dem Parkplatz

Leckere Spezialitäten aus der Region

Hausgemachte Maultaschen nach Traditionsrezept

Täglich frische Salate

Tägliches Mittagsmenü

Individueller PartyService

Bestes Fleisch für Ihren leckeren Burger!

NOMEMADE-BURGER
Rezept auf der Homepage

FRISCHE GARANTIERT!
METZGEREI BÖSE
Fam. Metzgerei Birkach

IHR GRILL-PARTNER!

Welfenstr. 21
70599 Stuttgart-Birkach
Tel. 0711-454803
www.metzgerei-boese.de

Filme im Pallotti Quartier

Im Rahmen „Kino ganz nah – Stuttgarter Filmfest der Generationen“ zeigt das Pallotti Quartier im Herbst die beiden folgenden Filme:

A Black Jesus (2020)

Donnerstag, 07. November 2024,
19.00 Uhr

In einer kleinen Stadt an der südlichen Grenze Europas verehren die Menschen seit vielen Jahrhunderten die Statue eines schwarzen Jesus. Als der 19-jährige Edward aus Ghana, Bewohner des viel diskutierten Flüchtlingszentrums, darum bittet, gemeinsam mit den Einheimischen die Jesus-Statue in der großen jährlichen Prozession durch den Ort tragen zu dürfen, spaltet dieser Wunsch die Gemeinde.



Foto: Luca Lucchesi, Road Movies

Das Blubbern von Glück (2019)

Donnerstag, 14. November 2024,
17:00 Uhr

Die zwölfjährige Candice Phee lebt mit ihren Eltern in einem verschlafenen Ort im australischen Bundesstaat Queensland. Die Familienverhältnisse sind schwierig. Doch statt sich in das Schicksal ihrer Umgebung zu fügen, beschließt Candice etwas zu unternehmen. Ihr Mitschüler Douglas steht ihr bei ihrer Mission treu zur Seite.

Der Eintritt in beide Filme ist frei.

Veranstaltungsort: Quartiersraum im Pallotti-Haus, Birkheckenstraße 78C in Stuttgart-Birkach.

Veranstalter: Pallotti Quartier Birkach (Siedlungswerk GmbH Wohnungs- und Städtebau) in Zusammenarbeit mit der Bezirksverwaltung Plieningen-Birkach.



red



Foto: BR/MDR/HR / David Dare Parker

Özcan Dienstleistungen

Wir räumen alles restlos auf

...und besichtigen kostenlos

- Entrümpelung
- Wertanrechnung
- Wohnungsauflösung
- Nachlass-Ankauf
- Geschäftsauflösung
- Grundreinigung

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage

☎ 0711 / 227 222 0

🌐 www.einserle.de

📞 0179 / 120 106 0

📮 Karlstr. 53 · 70771 Leinfelden-Echterdingen

✉ post@einserle.de

Birkacher Philharmonie – wann endlich?

Oberbürgermeister
Dr. Frank Nopper:
„Wir tragen Sie im Herzen!“

Die Birkacher Philharmoniker: Kein Geld, aber die Birkacher Philharmonie schaffen wollen! Herr, schmeiß Hirn ra! Odr was isch? Schaffed Se mid? Send Sie a Tüftler? A Käpsele? Alles ischd erreichbar, wenn pfiffige Lösunga gfonda wärräd! S'wär hald scho bombig: Bei der Birkacher Philharmonie handelt es sich im besten Fall um ein großes, architektonisch brillantes Gebäude am Rand des Birkacher Feldes, in dem Jung und Alt willkommen sind, in dem es zahlreiche, schallisolierte Übungsräume gibt und mindestens einen großen Konzertsaal, mehrere Instrumentenkammern und eine Küche, in der sich die Menschen kostengünstig kleinere Getränke selbst machen können. Ein Haus der Hoff-

nung und der Begegnung, das nicht um 18 Uhr schließt oder generell verschlossen ist, wie so viele Häuser in der Gegend, sondern das, ohne dass andere Menschen in ihrer Ruhe gestört werden, rund um die Uhr offen ist, an jedem Tag der Woche und die ganze Nacht.

Dr Obrbürgmeischdr Nopper isch informiert. Älläs han i ihm net verzähla können, zwischa Dür ond Angl em Stuagardr Radhaus uffm Gang, abr konnd em zumindest des Stichword nenna: „Birkacher Philharmonie“! „Wir tragen Sie im Herzen!“, hod'r gsagd! Ond i: „Wir Sie auch!“ Ond: „Onser schönes Birgachr Feld wird NICHD bebaud!“ Birkacher Philharmonie – wahrscheins hod'r's scho wieder vrgässa? Wer sächts em nomml? Also gell, jetz amol Tache-les: Fir a Ihbergangszeit von fuffzig Jährle bräuchded mr hald a mobile Ihbergangsphilharmonie! A Ard Bollerwägele! A Kärrele uff drei Räder – zwägs dr Stabilitäd uffm Feld

– mid Blatz fir a Gedränkekischde – eisgekühld em Sommer ond hoiß em Winder: dass die Leit äbbäs ond Trenkarend! – ond Bladz fir Gläser ond a Spülmöglichkoit ond Wärbemadrial ond a baar gloine Inschdrumende – ond an Onderstellbladz am Feldrand mid äm Rägadächle – a ehraamdlichs Bro-jegd von ällä Birgacher! Wär des ned a Sach? Bogg? Hot äbbr Bogg? Wer hot Bogg? Melded sich äbbr? Odr semmr wieder uff ons alloi gschdelld? So a Kärrele falld net vom Himmel! Schee missd's sei! S'missd äbbes hermacha! D'Arbeid rufd! Wo seid'r? Wo bisch?

Kontakt: 0162 5277680.

Frank Hermann

Filder-Pastorale

Der Mais wächst gut
Dieses Jahr
Verdeckt die Sicht
Flughafenlicht

Refrain:
Birkach und dein Feld
mit den drei Linden
Sternenzauberwelt

Der Weizen reift
Ist Sommerzeit
Wird golden ganz
Filderglanz

Aus Kohl und Kraut
Alles gar
Verströmt den Duft
Filderluft

Birkacher Philharmoniker



IT-Consult²⁴
Gebäudetechnik

Christian Böhm
Tel.: 0711-7823015
Mobil: 0171-7392544
E-Mail: boehm@IT-Consult24.de
www.IT-Consult24.de
Karl-Weller-Straße 27
70565 Stuttgart

- IT & EDV Lösungen
- Computer – Notebooks – Drucker
- Internet – Telekommunikation
- Netzwerke – Verkabelung
- Email – Hardware – Software
- Beratung, Planung und Umsetzung



Reinigungs-
service

Ihr vertrauter Partner in allen Reinigungsangelegenheiten

Tel.: 07157-88 690 77
Mobil: 0152-33 80 11 22
E-Mail: service@Boehm24.com
www.Boehm24.com
Im Asemwald 10
70599 Stuttgart

- Unterhaltsreinigung
- Fensterreinigung
- Teppichreinigung
- Haushaltsauflösung
- Entrümpelung

In einem anderen Jahrhundert

Als noch Kühe durch die Straße liefen, waren Begegnungen der besonderen Art möglich.

Plieningen war von alters her ein Dorf der Bauern. Nach seiner Zerstörung im 30-jährigen Krieg 1634 wurde es an alter Stelle wieder aufgebaut. Bauernhäuser mit Ställen und Scheunen nebst Hof beherrschten das Dorfbild, Handwerksbetriebe und Läden kamen hinzu. Da der zentrale Verkehrsweg von Stuttgart über Urach nach Ulm und Biberach, die Albstraße, über die Körschbrücke durch Plieningen führte, säumten zudem Wirtschaften diese Straße, um Reisenden und Fuhrleuten Kost und Logis zu bieten und für Fuhrwerke Vorspann zu leisten. Denn die Albstraße lief seit dem hohen Mittelalter bis Mitte des 19. Jahrhunderts von Degerloch kommend den steilen Berg hinab über die Körschbrücke und die Steig und die Kirchgasse hinauf – heute die Paracelsusstraße und die Goetzstraße –, und die Fuhrwerke benötigten Vorspann, das heißt zusätzlich Pferde, um das tiefe Körschtal zu überwinden.

Da größere Industrieunternehmen in Plieningen nicht angesiedelt wurden,



Der Weg die Steig hinab zur Tränke verschaffte den Tieren zweimal am Tag auch etwas Bewegung (1963).



Wegen des hohen Wasserbedarfs der Kühe war der Gang zum Körschtalbrunnen die praktischere Lösung. Sonst hätte man das Wasser in weiß Gott wie vielen Eimern in den Stall schleppen müssen (1963).

blieb sein bäuerlicher Charakter bis nach dem Zweiten Weltkrieg weitgehend erhalten: Gehöfte mit Pferde-, Ochsen- und Kuhgespannen sowie Handwerksbetriebe, Ladengeschäfte, Wirtschaften und seit 1728 saisonal Vieh- und Krämermärkte prägten das Straßenbild. Erst in den 1950er-Jahren begann sich dies zu ändern, Plieningen wurde zum Wohnvorort Stuttgarts. Kraftwagen und Traktoren übernahmen Verkehr und Transport, und wo alte, landwirtschaftliche Gebäude umgebaut oder abgerissen wurden, wurden neue Wohngebäude errichtet. Der Dorfcharakter änderte sich zunehmend. Aber das ist noch gar nicht so lange her. Ein Beispiel dafür ist das Rössle mit den Kühen von Bauer Gözl.

Das Rössle war eine der großen Schildwirtschaften an der Albstraße, an dem einst freien Platz im Unterdorf am Übergang von der Steig zur Kirchgasse gelegen, und bot alles, was Reisende und Fuhrleute bedurften: Verköstigung, Unterkunft und Vorspann. Durch den Bau der Teufelsbrücke mit der neuen Trasse der Albstraße Mitte des 19. Jahrhunderts – heute die Filderhauptstraße – hatte die alte Trasse jedoch ihre Bedeutung verloren und damit auch das Rössle (siehe: Alte Plieningener Wirtschaften, Bürgerverein Plieningen e.V.,

2022). Doch die Bauernfamilie Gözl betrieb dort weiter Landwirtschaft bis Ende der 1960er Jahre. Da stand der imposante Bau des ehemaligen Rössle in barockem Stil, dahinter lag der Hof geöffnet zur Steig und anschließend kam der Viehstall. Und von diesem Viehstall, besser von den Kühen im Stall, soll erzählt werden.

Zwischen Zutraulichkeit und Herzklopfen

Vieh braucht, wie auch der Mensch, täglich Wasser, und dies oft in größerer Menge, denn das Zugvieh arbeitet und Kühe geben Milch. Wohl gab es beim Stall seit dem Bau der Filderwasserversorgung 1905 einen Wasseranschluss, aber Eimer zu füllen, zu den Kühen zu schleifen und zu warten, bis diese getrunken hatten, war zeitraubend und mühevoll. Zudem war den Kühen Bewegung förderlich. Deshalb wurden sie von Bauer Gözl frühmorgens sowie gegen Abend die Steig hinab zur Tränke an den Körschbrunnen getrieben; verständlicherweise blieb der Bulle im Stall. Eines der Bilder zeigt nun einige Kühe am Körschbrunnen beim Saufen, ein anderes, wie Maria Weingardt als Hirtin ein Kälbchen zum Trinken anleitet, und ein weiteres wie einige Kühe,

vorweg ein Kälbchen, frei die Steig hinauf heim zum Stall ziehen. Warum sind nun die Kühe auf ihrem Weg bemerkenswert?

Die Kühe liefen ohne Halfter frei auf der Straße und auf dem Gehweg und ließen sich, einmal dem engen und dunklen Stall entronnen und dazu noch gut getränkt, oftmals viel Zeit auf ihrem Heimweg. Sie trotteten ganz nach Lust und Laune einmal hierhin und einmal dorthin. Dazu ist nun anzumerken, dass die Steig als Weg zwischen Plieningen und dem Berg mit dem Bahnhof und den Schulen für viele ein Teil des täglichen Arbeits- und Schulwegs war. Für die Passanten und die mit Rindern aufgewachsene Schuljugend war die Begegnung mit den Kühen so immer eine Abwechslung und nicht selten ein großes Hallo, wenn eine Kuh den Schwanz hob oder sich einem der Vorbeikommenden neugierig näherte und ihn nicht selten anstieß. Manchmal hopste oder bockte eine Kuh auch übermütig. Einerseits empfanden es manche Vorübergehende der Tierhaltung schon entfremdet, als störend oder gar als beunruhigend. Andererseits wurden die Kühe aber von Schulkindern auch zu- traulich angelockt und liebevoll gestreichelt und betätschelt, bis die Tiere schlussendlich weiter ihren Weg zum Stall nahmen. Kam, was damals noch selten war, ein Auto gefahren, musste es sich langsam an den Kühen vorbeischieben oder schlicht warten, bis sie vorgebeizogen und den Brunnen oder den Hof zum Stall erreicht hatten. Natürlich versuchte die Magd oder der Knecht, die die Kühe begleiteten, Unge- bührliches tunlichst zu verhüten, was



Maria Weingardt hilft dem Kalb beim Trinken (1963).

aber verständlicherweise nicht immer sofort gelang.

Sei es nun wie es wolle, die Kühe von Bauer Gözl wurden für viele Erwachsene, vor allem aber für viele Schulkinder Teil ihres täglichen Lebens. Und weil damit mancherlei launige Überraschung verbunden war, haben sich die Begegnungen mit den Kühen ins Gedächtnis eingepägt und wurden mit den Jahren zu einer liebenswerten Erinnerung. Kommt man zufällig auf die Steig und die Kühe zu sprechen, löst dies bei vielen älteren Plieningerinnen und Plieningern immer ein Lächeln aus, bisweilen gar ein frohes Lachen, und nicht selten werden spontan kuriose Erlebnisse erzählt. So war man als kleiner Bub immer ganz stolz darauf, mit den Kühen auf Du und Du zu sein und fasste sie an, während die sonst dominierende ältere Schwester eine heillose Angst hatte und, der Kühe ansichtig, an eine Hauswand gedrückt keinen Schritt mehr tat.

Es war einmal

Liegt das nun schon weit zurück, oder ist das noch nicht so lange her?

Wo einst das prächtige Rössle stand, steht heute ein schmuckloses Wohnhaus mit Gewerberäumen im Erdgeschoss – jetzt Paracelsus Straße 2. Die Hoffläche dient heute als Parkplatz. Wo der Rinderstall stand, steht heute ein Mehrfamilienhaus. Auf der schmalen Fahrbahn der Steig sind heute auf der ganzen Länge wechselseitig Parkflächen markiert zur Entschleunigung des jetzt regen Durchgangsverkehrs. Täglich kommen wie eh und je Passanten und viele Schülerinnen und Schüler des Wegs.

Aber Kühe? Nein, die kommen nicht mehr. Das Leben in Plieningen hat sich gründlich gewandelt. Kühe haben keinen Platz mehr auf den Straßen, und davon einmal ganz abgesehen, wie viele gibt es überhaupt noch? Kühe auf dem Weg zur Tränke mitten auf der Straße, das klingt heute wie ein Märchen: Es war einmal. Doch viele Plieningerinnen und Plieningern über sechzig erinnern sich noch lebhaft daran. Und für die Jüngeren und Zugezogenen ist dieser Rückblick als Anregung zu einer Rückschau auf das alte Plieningen geschrieben.

Adolf Martin Steiner
Tilo Schad
Hermann Richter

Kirschen- Serenade

Le temps des cerises, die Zeit der Kirschen – sind sie nicht schön, die französischen Chansons? Charles Aznavour feierte vor kurzem seinen hundertsten Geburtstag. Zeit für Bewegung und einen Spaziergang. Dabei die Kirschbäume bewundern, die mit ihren wunderbaren Früchten über den Zaun hängen ... am besten nicht allein: da kann man testen, mit wem gut Kirschen essen ist. Ein kleiner Schwatz über den Gartenzaun, und schon bekommt man eine Handvoll der süßen roten Früchte. Oder Jungpflanzen, Tomaten für den Balkon; Eigenanbau in Zeiten knapper Ressourcen.

Trotz des gefühlten Dauerregens in den Pausen eine kleine Serenade auf dem Cello beim Plauderbänkchen. Das kleine Glück der Nachbarschaft, wie beim Brunnenfest mit Bratgut und gutem Wein – vielen Dank!

Wiltrud Erpelt



Die Autorin (sowohl Mitglied der Redaktion als auch der Birkacher Philharmoniker) mit Cello am Birkacher Feld.

Foto: Daniela Böhm

Der Asemwald und seine Seelenverwandten

Unsere Hochhausanlage im weltweiten Vergleich (Teil 1)

Wir sind im August 2022 als dreiköpfige Familie in den Asemwald gezogen, weil wir eine Wohnung in der Nähe von Degerloch suchten. Meine Frau sollte an der Internationalen Schule arbeiten und unsere Tochter dort den Kindergarten besuchen. Zwei Wochen vor unserem Umzug landeten wir zum ersten Mal in unserem Leben am Stuttgarter Flughafen. Kurz bevor die Räder des Flugzeugs die Landebahn berührten, fiel mir sofort die imposante Präsenz dreier monolithischer Gebäude im Norden auf, die aus einem dreieckigen Wäldchen herausragen, das sich vom dahinterliegenden Wald bis in die umliegenden Felder erstreckte. Die plötzliche Zunahme der Dichte im Gegensatz zu den über die Felder verstreuten kleinen Häusern war etwas Einzigartiges. An diesem Abend im Hotel recherchierte ich kurz über den Asemwald. Am nächsten Tag begann ich, meiner Frau die Idee vorzuschlagen, dass wir es als Option bei unserer Wohnungssuche in Betracht ziehen sollten. Schließlich weckte eine so mutige Geste in Beton mein Interesse, wie es bei vielen anderen Architektenkollegen vielleicht auch der Fall ist. (Bild 1)

Die Moderne hat weltweit eine ähnliche Architektur hervorgebracht: große Komplexe mit sozialen und kommerziellen Einrichtungen, die sie zu autar-

ken Gemeinschaften machen. Angesichts ihrer besonderen Qualitäten will ich unsere Wohnstadt in den kommenden Ausgaben von *Asemwald intern* mit anderen großen brutalistischen Wohnsiedlungen aus aller Welt vergleichen, um zu sehen, wo sich innerhalb des globalen Zusammenhangs der Asemwald und seine Architektur genau verorten. Dazu ist es notwendig, zunächst einen kurzen Überblick über die Geschichte der modernen Architektur zu geben, um das kulturelle Paradigma zu verstehen, das die Entstehung dieser drei Häuserblöcke aus dem Wald ermöglichte.

Mit fast nichts viel bauen

So überraschend es klingen mag, erst im Jahr 2007 überholte die weltweite Stadtbevölkerung die Landbevölkerung. Obwohl Industrienationen wie Deutschland diesen Punkt schon viel früher erreicht hatten, wurde die Frage des Wohnraums und der Stadtausweitung bis weit in die 1980er Jahre hinein hauptsächlich durch einen konventionellen Immobilienangebots- und Immobiliennachfragezyklus bestimmt. Während der meisten Zeit der Urbanisierung nach dem Krieg wuchsen die Städte auf ziemlich geradlinige Weise. Wo die Bahn oder das Auto hinkamen, nahm auch die Bevölkerung zu. Es gab keinen dringenden Bedarf an Verdichtung oder an umfangreichen Kapazitätsanalysen, um vorherzusagen, wie viel Land man für die wachsende Be-

völkerung benötigte, ob die Wasserversorgung auf lange Sicht ausreichte oder ob eine Verringerung der landwirtschaftlichen Nutzfläche ein Problem darstellen würde. Die heutige Praxis einer umfassenden Stadt- und Regionalplanung war bis nach der Energiekrise der 1970er Jahre unüblich, und zwar aus dem einfachen Grund, dass man sich kaum oder gar keine Sorgen darüber machte, wie die Städte nach ihrer Zersiedelung funktionieren würden. Wo es viele stabile Arbeitsplätze in diversifizierten Industrien gab, wie im Ruhrgebiet, der niederländischen Randstad, der Bucht von Tokio oder dem Großraum Los Angeles, begannen die Städte bereits in den 1960er Jahren miteinander zu verschmelzen.

Aber was genau versteht man unter architektonischer Moderne? Für Laien gibt es eine einfache Antwort: Es ist die Art, schlicht oder mit „beinahe nichts“ zu bauen, wie Ludwig Mies van der Rohe einmal sagte. Man sah den Menschen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts als jemanden, der im Einklang mit der Gesellschaft einen Schritt nach vorne machte. Diese Gesellschaft ließ allmählich den traditionellen, geographisch begrenzten Austausch von Handwerk und Dienstleistungen hinter sich und verstand sich als Förderer des industriellen, internationalen Zeitalters. Für Mies van der Rohe sollte die Architektur durch Verfeinerung und erfolgreiche Verschmelzung von Form und Struktur zu einem untrennbaren Ganzen eine schlichte, klassische Ästhetik erreichen.

Die Aussage „beinahe nichts“ findet sich sinngemäß auch bei dem österreichischen Architekten Adolf Loos, eines frühen und freimütigen Protagonisten der modernen Architektur. In seiner bekannten Schrift *Ornament und Verbrechen* von 1908 stellt er fest: „Wir haben die Kunst, die das Ornament abgelöst hat. Wir gehen nach des Tages Last und Mühen zu Beethoven oder in den Tristan. Das kann mein Schuster nicht. Ich darf ihm seine Freude nicht nehmen, da ich nichts anderes an ihre Stelle zu setzen habe. Wer aber zur neunten Symphonie geht und sich dann hinsetzt, um ein Tapetenmuster zu zeichnen, ist entweder ein Hochstapler oder ein Degenerierter.“ Zwar richtete Loos seine



Bild 1: Luftaufnahme der Wohnstadt Asemwald

Foto: Achim Zweygarth, Stuttgarter Zeitung



Bild 2: Die Architektur des Beinahe-Nichts auf ihrem Höhepunkt: die neue Nationalgalerie Berlin von Mies van der Rohe (1968) Foto: BBR / Thomas Bruns (2021)



Bild 3: Modellfoto des Plan Voisin, Paris (1925)

Worte hauptsächlich an die führenden Persönlichkeiten der Wiener Secession, aber sie sind auch als eine breitere Kulturkritik zu verstehen. Der moderne Mensch sollte als jemand verstanden werden, der reif, ruhig und von erlesenem Geschmack ist. Er ist jemand, der im Anzug lebt. Sein Haus sollte ihn widerspiegeln. (Bild 2 und 3)

„Architektur oder Revolution“

Aber denkt noch jemand an den Schuster und sein Schicksal, nachdem er seinen Laden schließen und eine Stelle in der Fabrik suchen musste? Oder sollte man ihn ignorieren, wie die elitäre Forderung von Loos nahelegte? Dies war offensichtlich nicht der Fall. Zu den führenden Architekten der Moderne, die die großen Herausforderungen nach dem Ersten Weltkrieg aus einer brei-

teren, wirtschaftlichen Perspektive betrachteten, gehörte besonders der schweizerisch-französische Architekt Le Corbusier. Er vertrat eine sozialkonservative Haltung, indem er betonte, wie wichtig es sei, durch Wohnungsnot

ausgelöste proletarische Aufstände in Zukunft zu vermeiden. Le Corbusier war der Ansicht, dass die meisten Länder den Bedarf der ständig wachsenden städtischen Bevölkerung nicht decken könnten. Um Revolutionen zu vermeiden, müsse die Architektur revolutioniert werden. Als Lösung stellte er sich Gebäude vor, die als Wohnmaschinen konzipiert waren und wies darauf hin, dass Architekten für wirtschaftliche, dem Industriezeitalter angemessene Entwürfe viel von Ingenieuren lernen könnten. Sein umstrittener Plan Voisin sah vor, einen großen Teil der Pariser Innenstadt abzureißen, um an seiner Stelle Wohnmaschinen aus dem Boden wachsen zu lassen.

Glücklicherweise stellte sich dieser radikale Vorschlag als undurchführbar heraus. Aber die Idee campusartiger Siedlungen erwies sich für viele industrialisierte Gebiete dann doch als geeignetes Modell. Seither prägten Gebäude mit strengem Charakter, die in einem Masterplan organisiert sind, die Seele der neuen Wohnarchitektur. Das zeigt eine ganze Reihe prominenter Wohnsiedlungen der 1920er Jahren: zum Beispiel die Hufeisensiedlung in Berlin, die Siedlung Bruchfeldstraße in Frankfurt-Niederrad oder die Weißenhofsiedlung in Stuttgart. Das besondere Augenmerk richtet sich hier auf die gemeinschaftliche Beziehung zwischen dem Teil und dem Ganzen, der Schwerpunkt liegt sowohl auf der Unabhängigkeit als auch der gegenseitigen Abhängigkeit von Räumen mit bescheidenen Proportionen und wirtschaftlich entwickelten Verkehrswegen. Zum neuen Status quo der Konstruktion wurden Stahlbetonrahmen, die von innen und außen eingemauert, mit einem bescheidenen Putz versehen und üblicherweise weiß gestrichen wurden. (Bild 4)



Bild 4: Siedlung Bruchfeldstraße, auch Zickzackhausen genannt, in Frankfurt-Niederrad von Ernst May (1926–1928) Foto: Phillip Elph (2014)

Die Erfahrungen der Bevölkerung mit bezahlbaren Wohneinheiten in derartigen städtischen, um eine ganzheitliche Nachbarschaftslandschaft angeordnete Umgebung gingen in das Modell ein, das nach dem Zweiten Weltkrieg weiterentwickelt wurde. Die schwere Zerstörung des Zweiten Weltkriegs verhalf der Moderne einen Schritt weiter, die jetzt nach effizienteren Vorfertigungsmethoden und einer ganzheitlichen Integration von Heizungs- und Sanitärsystemen in die häusliche Umgebung suchte. Der Stil, der aus dieser Suche hervorging, wurde Brutalismus genannt. Die erhöhte Baugeschwindigkeit, die geringere Abhängigkeit von Innen- und Außengerüsten und die geringeren Kosten durch die einfachere, modulare Konstruktion der Fassaden machten ihn zu einer beliebten Option für den Wohnbedarf der Nachkriegszeit. Die hohe Nachfrage durch soziale Wohnungsbauprojekte führte zu einem erhöhten Angebot auf dem Markt und einer Affinität der Bauunternehmer zu Stahlbetonsystemen. Dadurch wiederum konnten Architekten und Ingenieure die Grenzen des Materials in bisher unerforschte Gebiete verschieben – auch was die Gebäudeästhetik betrifft.

Die Postmoderne löst den Brutalismus ab

Das revolutionäre produktionsorientierte Denken prägte die Architekturskultur bis weit in die 1980er Jahre. Von den in Massenproduktion gefertigten Chruschtschowkas der Sowjetunion und den Plattenbauten der DDR bis hin zum luxuriösen Mischnutzungsbau des



Bild 5: The Barbican Estate, London, von Chamberlin, Powell und Bon (1965 – 1976)

Foto: Max Colson

Londoner Barbican boten brutalistische Gebäude den Menschen Schutz, um nach einem langen Arbeitstag die Neunte Symphonie zu genießen oder vielleicht, was Herrn Loos vielleicht missfallen hätte, in ihrer Freizeit Tapetenmuster zu entwerfen. Schließlich verloren die Moderne und ihre rationale Philosophie durch den aufkommenden postmodernen Diskurs und den damit verbundenen Relativismus an Schwung. Ab der zweiten Hälfte der 1980er Jahre stieg die Nachfrage nach historisch orientierten Projekten, gleichzeitig entstanden computergestützte Technologien. Die Architekten sahen sich gezwungen, sehr viel schneller auf die Nachfrage eines globalisierten Marktes zu reagieren. Dadurch wurde der Brutalismus fast über Nacht aufgegeben und durch eine große Vielfalt neuer Stile ersetzt. (Bild 5)

Soweit ein kurzer Bericht über die Entstehung der architektonischen Moderne und ihre Entwicklung zum Brutalismus nach dem Krieg. Ab der nächsten Ausgabe von Ai möchte ich bedeutende internationale Wohnsiedlungen vorstellen, die dem Asemwald von Konzeption, Größe, Wohneinheitenzahl und Masterplanung ähnlich sind. Als erste Seelenverwandte wird das Edificio Copan in São Paulo den Anfang machen.

Cem Korkmaz

Weiterführende Literatur

- Le Corbusier. Towards a New Architecture. Übersetzt von Frederick Etchells. New York: Dover Publications, 1986.
- Loos, Adolf. „Ornament und Verbrechen“ In Sämtliche Schriften in zwei Bänden – Erster Band, herausgegeben von Franz Glück, 276 – 288. Wien: Verlag Herold, 1962.
- Mies van der Rohe, Ludwig. “[With Infinite Slowness Arises the Great Form].” In Architecture Culture 1943 – 1968, a Documentary Anthology, herausgegeben von Joan Ockman und Edward Eigen, 163 – 166. New York, NY: Columbia Books of Architecture / Rizzoli International Publications, 1993.

Anmerkung der Redaktion:

Bei vorliegendem Beitrag handelt es sich um die gekürzte Fassung einer ausführlichen und sehr detaillierten Darstellung. Leser, die sich für das Original interessieren, können es gerne bei der Redaktion anfordern. Anfragen per Mail bitte an: asemwaldintern@asemwald.de

STUTTGARTER AMTSBLATT

Lassen Sie sich Jeden Donnerstag aktuell informieren!
 Testen Sie jetzt das Stuttgarter Amtsblatt:
 Bestellen Sie ein kostenloses Probe-Abo mit vier Ausgaben unter
 Telefon 0711/216-91787 oder
 E-Mail: aboservice@stuttgart.de

www.stuttgart.de/amtsblatt

STUTTGART

Zukunftweisender Siedlungsbau

Entstehung, Architektur und öffentliche Wahrnehmung des Asemwaldes – Teil 2

Der Asemwald weist insgesamt 45 verschiedene Wohnungstypen auf: von der 41 Quadratmeter großen Einzimmerwohnung bis zur 155 Quadratmeter großen Maisonettewohnung über zwei Stockwerke ganz oben. Der häufigste Wohnungstyp hat etwa 80 Quadratmeter. Zusammen mit den beiden Kellergeschossen haben die Gebäude insgesamt bis zu 26 Etagen.

Die in der Hausmitte angeordneten Installationsschächte parallel zur Fassade sind gleichzeitig die tragenden Auflager der Decken. Zusätzliche Wände sind somit nicht tragend, was bereits vor den ersten Verkäufen eine flexible Anordnung von Zwischenwänden in jeder Wohnung erlaubte. Das Konzept bei der Grundrissplanung war von Anfang an darauf angelegt, dass sich die Raumaufteilungen schon vor dem Einzug auf die individuellen Ansprüche einstellen ließen und man sie auch danach auf die wechselnden Lebenssituationen anpassen konnte. Grundsätzlich war und ist es also möglich, dass die Wohnung nur aus einem einzigen Raum besteht.

In einem Artikel der *ZEIT* (Ausgabe 41/1969) lobt der Autor Manfred Sack das „beinahe rühmensewerte Unternehmen, an Familien nicht starr und ein für alle Mal aufgeteilte Wohnungen als Eigentum zu verkaufen, sondern buchstäblich nur die vier Wände, innerhalb deren sie sich die ihnen passenden Grundrisse anpassen lassen können.“

Freiraumplanung

Die Planung der Freiräume wurde von den Gartenarchitekten Walter Rossow und vor allem Hans Luz und seinem Büro verantwortet. Das Konzept der Freiraumplanung hatte Hans Luz in der Festschrift zum 40-jährigen Jubiläum des Asemwaldes beschrieben: „Grundlage unserer Planung war das Prinzip einer abnehmenden Gestaltungsintensität von städtisch, streng geformt, architektonisch über naturnah, frei geformt, landschaftlich zu naturbelassen. So gibt es im Innenbereich ein recht-

winkliges Wasserbecken, ein Rosenbeet, Bäume als Hochstämme in Reihen und Gruppen, auf der Tiefgarage rechteckige Beete mit kleinkronigen Bäumen. Es gibt entlang der Gebäude gleiche Sträucher in gleichem Abstand, ruhige Unterpflanzungen und zur Gliederung der beispielbaren Rasenflächen geschnittene Hecken. Und abgerückt von den Gebäuden, hin zum Wald eine sanfte Modellierung und frei wachsende Bäume und Sträucher. Der Wald ist in seinem Grundcharakter naturbelassen. Dieses Spannungsfeld zwischen dem inneren und äußeren Bereich ist ein großer Reiz der Freiflächen.“

Der Asemwald ist an drei Seiten umgeben von einem Waldstück, das der Eigentümergemeinschaft gehört. In den gesamten Außenanlagen sind vielfältige Freizeitangebote zu finden wie Rollschuhbahn, Spielplatz und Bocciaplatz im Innenbereich, Gymnastik-Parcour, Kinderkletterelemente und Tischtennisplatten im Wald.

Natürlich werden auch der angrenzende Wald über der Straße im Norden, das Birkacher Feld im Süden und die nahen landwirtschaftlichen Wege mit ihren herrlichen Blicken bis zur Schwäbischen Alb ausgiebig zur Naherholung genutzt.

Dagegen sind die Parkflächen zwischen den Gebäuden eher architektonisch angelegt und die weitläufigen Wegeüberdachungen dort sind von

einer angenehm reduziert gestalteten Stahlkonstruktion geprägt, die die Gebäude mit dem Einkaufszentrum und betont ausgewählten Sichtachsen verbindet.

Aussicht

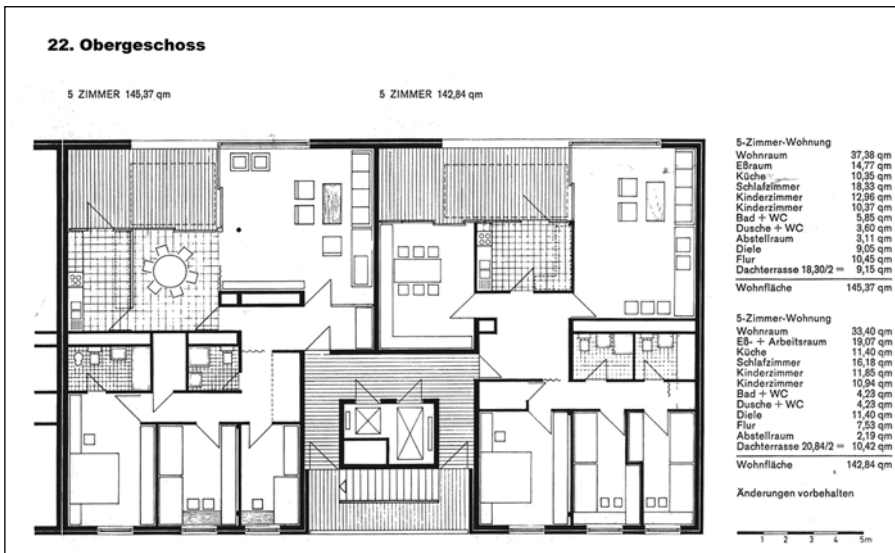
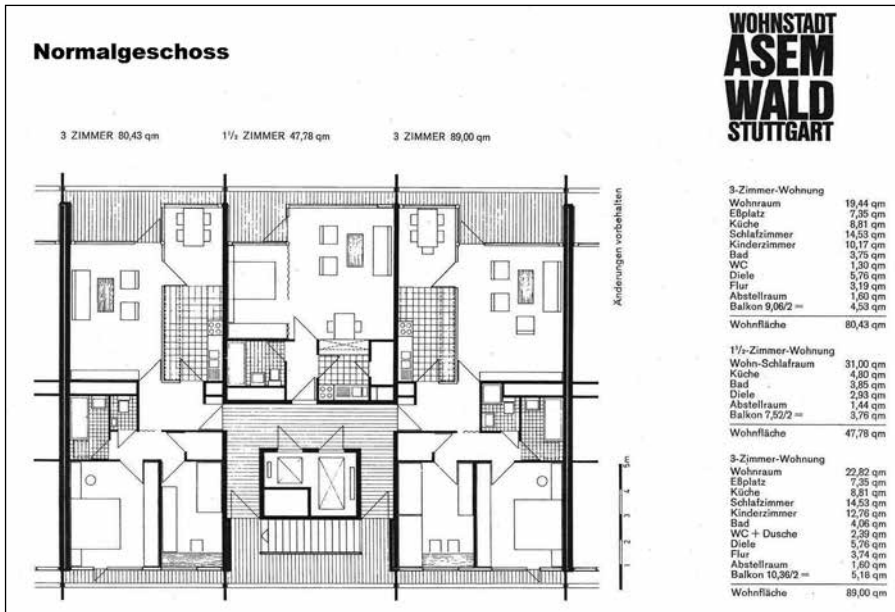
Natürlich kann man nicht über den Asemwald berichten, ohne die Aussicht zu erwähnen. Die Lage am Rande der Filderebene erlaubt eine unglaublich weite Sicht. So genießt man im Süden ein über 90 Kilometer breites Panorama der Schwäbische Alb vom Hohenstaufen bei Göppingen im Osten bis zur Hohenzollernburg bei Hechingen im Südwesten.

Darüber hinaus ist der Ausblick mit sich ständig wechselnden Stimmungen und Farben auch ein Spaziergang durch die Geschichte der Malerei: mal mystisch verklärt wie bei William Turner, mal nur neblig-tiefschichtige Farbfelder wie bei Mark Rothko. Es gibt dramatische Lichtstrahlen vor tiefblauen Bergzügen wie bei Caspar David Friedrich als auch heiter-wattige Wolkenstudien wie bei John Constable oder den Impressionisten.

Der großzügige Ausblick hilft, die Sinne zu schärfen und man lebt hier oben viel intensiver mit dem Wetter und der Natur: Man kann beobachten, wie eine Familie von Mäusebussarden an der oberen Gebäudekante gemein-



Gebäude B im Rohbau 1969. In einem Zeitraum von vier Jahren sind im Asemwald 1143 Wohnungen entstanden. Das Verhältnis von Wohnraum zu Flächenverbrauch kann als beispielhaft gelten.



für viele Asemwald-Bewohner, die sich ihr Mittagessen nicht selbst zubereiten können oder wollen. Ein Kindergarten ist als eigenständige Einrichtung im Herzen der Asemwald-Anlage eingebettet.

Verkehr

Zu jeder Wohnung gehört ein PKW-Abstellplatz in einer der zweigeschossigen Tiefgaragen, die unter der zentralen Parkanlage und den Tennisplätzen liegen. Die Zufahrten dazu befinden sich an den Randzonen, was den Autoverkehr innerhalb der Anlage stark reduziert und den Gartencharakter des Innenbereichs weiter steigert. Innerhalb der Anlage sind weitere 190 kostenlose Parkplätze angelegt. Hinsichtlich Ladestationen für Autos und E-Bikes laufen aktuell Planungen. Für Fahrräder sind im Erdgeschoss sowohl außen als auch innen Abstellplätze vorhanden – nicht ganz in der erforderlichen Anzahl.

Brandschutz

Der Grundrissplanung lag auch ein klares Brandschutzkonzept der Architekten zugrunde: Die drei großen Gebäude bestehen aus je sechs Häusern, die durch Brandschutzmauern voneinander getrennt sind. Die drei Wohnungen je Etage sind über zwei Aufzüge und dem außenliegenden Treppenhaus erschlossen, das im Brandfall auch als erster Rettungsweg dient. Bereits bei der Errichtung wurde ein zweiter Fluchtweg umgesetzt: auf den Funktionsseiten erhielten die Sichtschutzwände Durchbrüche im Bereich der Putzbalkone, die man im Rettungsfall in gebeugter Haltung durchklettern muss, nachdem man die Abdeckungen aus Faserzementplatten zertreten hat.

Inzwischen sind die gesetzlichen Vorgaben für den Brandschutz mehrfach überarbeitet worden. Heute ist an jedem einzelnen Wohnungseingang eine Brandschutztür eingebracht, die die Wohnung selbst zu einem sicheren Ort macht, bis die Feuerwehr eintrifft.

Besonders wichtig für Notfälle sind die Feuerwehrezufahrten: Alle drei Gebäude haben auf der *Wohnseite* befestigte Zufahrten mit Rasensteinen, die sich unauffällig in die Parkanlage einfügen und gleichzeitig eine angenehme Distanz zum Wald bilden. Auf der *Funktionsseite* haben die Rettungs-

sam das Gleiten in den thermischen Aufwinden übt oder schaut den abregenden Wolken mit ihren wehenden Wasserschleiern zu.

Nahversorgung

Für das tägliche Leben muss man die Wohnstadt nicht verlassen. Die Grundversorgung gewährleistet das Ladenzentrum mit Supermarkt, Obst- und Gemüseladen, Bäckerei mit Café sowie einem Friseur und weiteren Läden, die sich zunehmend an den Bedürfnissen der älter werdenden Bewohner orientieren. Für Besorgungen darüber hinaus erreicht man die Unterzentren Degerloch und Plieningen mit Pkw oder ÖNVP in sieben Minuten, die Stuttgarter Innenstadt in zwanzig Minuten.

Freizeitwert

Der Wohnstadt Asemwald sollte von Beginn an einen hohen Freizeitwert bekommen. So wurde auf den Tiefgaragen des Gebäudes A von der Eigentümergemeinschaft mehrere Tennisplätze mit einem Clubhaus geschaffen, die vor kurzem ebenfalls ihr 50-jähriges Jubiläum feiern.

Als herausragende Attraktion gilt bereits seit der Eröffnung das Schwimmbad mit Sauna im 20. Stock von Gebäude A, das sowohl von Bewohnern als auch von auswärtigen Gästen benutzt werden kann. Direkt daneben liegt das Höhenrestaurant, in dem der Gast sein Essen bei einer außergewöhnlichen Aussicht genießen kann. Bis heute ist das Restaurant auch ein wichtiger Bestandteil der Grundversorgung

fahrzeuge ebenfalls über die gesamte Gebäudelänge durchgängig Aufstellmöglichkeiten entlang den Erschließungswegen.

Wohnzufriedenheit

Nach seiner Fertigstellung war der Asemwald der Stuttgarter Stadtbezirk mit dem niedrigsten Altersdurchschnitt, da viele junge Familien die neuen Wohnungen bezogen. Man muss sich die damalige Situation im Detail vergegenwärtigen: Als junge Familie hat man jahrelang streng gespart und zieht in die Großbaustelle eines neu entstehenden Stadtteils ein. Es steht nur eines von drei überdimensionalen Gebäuden, die Tiefgaragen fehlen noch ganz, keine Spur von begrünten Außenanlagen, weitere zwei Jahre Baulärm und Einschränkungen sind zu erwarten. Und trotzdem ist man erfüllt von einer positiven Aufbruchstimmung für sich und die Familie. Diese Grundeinstellung lässt sich bereits in den ersten Ausgaben von *Asemwald intern* nachlesen – einer von den Bewohnern organisierten und vom Verwaltungsbeirat herausgegebenen Stadtviertelzeitschrift, die bis heute ununterbrochen dreimal jährlich über Belange und Neuigkeiten berichtet und damit wohl die älteste in Stuttgart sein dürfte. Aktuell wird mit der 166sten Ausgabe die Tradition ununterbrochen fortgeschrieben. Sie ist seit Beginn ein Seismograph der Belange, Nöte und Identifikation der Bewohner.

Mittlerweile ist die Wohnstadt Asemwald in Stuttgart der Stadtteil mit dem höchsten Altersdurchschnitt. Sehr viele Bewohner von heute leben schon sehr lange hier, etliche sind sogar Erstbewohner und bereits Anfang der 1970er Jahre eingezogen. Die Wohndauer der Asemwald-Bewohner ist im urbanen Kontext weit überdurchschnittlich. Anhand dieser beiden Werte lässt sich eine sehr hohe Wohnzufriedenheit ablesen: Man ist sehr gerne hier und möchte auch sehr lange bleiben.

Barrierefreiheit

Mit der Zunahme des Durchschnittsalters steigt auch die Anzahl der Bewohner, die mit Gehhilfen, Rollstuhl oder Rollator ihren Alltag meistern müssen. Stufenlos von der Wohnung in den Supermarkt: Die Wege innerhalb der Gebäude sind ebenerdig von der Straße über die Aufzüge bis zur Woh-



Die Hochhausanlage Asemwald realisiert flächenschonendes Bauen. Foto: Thomas Ferwagner

nung. Wenn man mit eingeschränkter Mobilität im und um den Asemwald unterwegs ist, zeigt auch ein Blick auf die baulichen Situationen außerhalb der Wohnung, dass die Barrierefreiheit im Asemwald und seinen Außenanlagen weit überdurchschnittliche Qualitäten erfüllt. Manche Bewohner mit Einschränkungen haben sich daher gezielt für den Asemwald als ihren Wohnort entschieden.

Einer der wesentlichen Gründe für die heutige Barrierefreiheit der Außenanlage ist die bürgersteigfreie Wegeplanung – wie der damals verantwortliche Landschaftsarchitekt Professor Hans Luz berichtete: „Nicht ganz einfach war es, die Straßenbauer der *Neuen Heimat* davon zu überzeugen, daß die Zugangsbereiche etwas mehr als nur Straßen sind. Sie hatten fertige Pläne mit einem Randstein entlang des Vordaches. Von Verkehrsberuhigung oder gar Fußgängerbereich wurde seinerzeit, Ende der 60er Jahre, noch nicht viel geredet. Um den Zufahrten den Charakter einer städtischen Straße zu nehmen, haben wir die Geh- und Fahrwege auf gleicher Höhe ohne Randsteine durchgepflastert.“

Diesem nahezu visionären Entwurfskonzept des Landschaftsarchitekten Hans Luz aus dem Jahr 1969 (!) ist die weitgehende Barrierefreiheit innerhalb des Asemwald-Geländes zu verdanken: keine abrupten Höhensprünge oder Abtreppungen im Bodenbelag mit Stufen, die schnell zum Hindernis werden können. Alles fließt nahezu homogen ineinander – sehr zur Freude unserer gehbehinderten Mitbewohner und Mitbewohnerinnen – von der Wohnung in













alle Geschäfte bis in die weitläufigen Außenbereiche. Einzig bei den Windfängen mit ihren sperrigen Türen ist man mitunter froh, wenn ein aufmerksamer Mitbewohner hilft.

Fazit

Der ausgeführte Siedlungsplan der Wohnstadt Asemwald und seine Umsetzung mit anspruchsvollen Grundrissen und Ausstattungen bilden ein langfristig erfolgreiches Konzept, bei dem eine nachhaltige Gemeinschaft mit sehr hoher Identifikation und Zufriedenheit bereits von Anfang an entstanden ist. Für das Verhältnis Wohnraum zu Flächenverbrauch setzt der Asemwald bis heute Maßstäbe. Dank ihrer außergewöhnlichen Ausdauer und der integrativen Vorgehensweise der Architekten wurde der Asemwald ein verstecktes Beispiel für zukunftsweisenden Siedlungsbau – im Gegensatz zu gescheiterten Experimenten wie die Projekte von Le Corbusier in Marseille und Berlin. Die erfolgreiche Kostenreduzierung durch Massenherstellung von Wohnraum – ohne Abstriche bei der Qualität von Konstruktion und Wohnen – kombiniert mit flächenschonendem Bauen machen den Asemwald auch nach über 50 Jahren zu einem gelungenen Beispiel nachhaltiger Architektur, wie es sich die beiden Architekten Otto Jäger und Werner Müller beim Planungsbeginn erträumten – auch wenn es auf den ersten Blick von außen vielleicht nicht danach aussieht!

Thomas Ferwagner

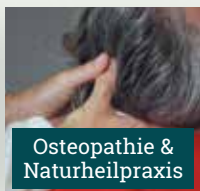
Teil 1 siehe Ausgabe 165, S.42 – 46

Ambulante pflegerische Dienste	Pflegedienst	Essen auf Rädern	Hausrufnotdienst
 Anna Haag Mobil www.annahaagmobil.de	0711 95255-610	0711 952 55-38	0711 95255-610
 Ambulanter Pflegedienst Steinvorth www.pflegedienst-steinvorthth.de	0711 7084101		
 ASB Arbeiter-Samariter-Bund www.asb-bw.de	0711 95484848	0711 9548480	0711 95484848
 AWO Stuttgart www.awo-stuttgart.de	0711 2106158	0711 2106155	0711 2106156
 Deutsches Rotes Kreuz www.drk-stuttgart.de	0711 2808-0	0711 2808-210	0711 2808-0
 Diakoniestation Stuttgart www.ds-stuttgart.de	0711 550385-390	0711 550385-510	
 Die Johanniter www.johanniter.de	0711 937878-0	0711 136789-23	0711 937878-60
 Katholische Sozialstation www.sozialstationen-stuttgart.de	0711 782409820		
 Malteser www.malteser-stuttgart.de	0711 92582-0	0711 92582-35	0711 92582-0
 NIKOLAUS CUSANUS MOBIL AMBULANTE KRANKEN- & ALTENPFLEGE www.nikolaus-cusanus-haus.de	0711 4583-807	0711 4583-807	
 Pflegedienst Pasodi www.pasodi.de	0711 72066-170	0711 72066-170	
 ProPflege24 www.propflege24.de	0711 4597761 0172 9123091		

Wir bauen Sie wieder auf



Physiotherapie



Osteopathie & Naturheilpraxis



Gesundheitsstudio



Wir bieten eine breite Palette an Therapie- und Trainingsmöglichkeiten, um Ihre körperliche Gesundheit und Fitness zu fördern.

Alte Dorfstraße 53 . 70599 Stuttgart-Birkach

www.naturheilpraxis-osteopathie-kles.de
Telefon 45 99 70 51

www.physiotherapie-pflueger.de
Telefon 45 35 20

Bäckerhaus Veit Café

Mo – Fr 07.00 – 15.00 Uhr
 Sa 07.00 – 15.00 Uhr
 So 08.00 – 11.00 Uhr
 Feiertage 08.00 – 11.00 Uhr

Telefon 0711 6747396

Mahmuts Bistro

Mo – So 16.00 – 22.00 Uhr
 Telefon: 0157 56385689

BW-Bank

SB-Service 24 h
 Telefon Filiale Degerloch:
 0711 124-46208

Fitness-Studio

Mo – Fr 08.00 – 22.00 Uhr
 Sa 08.00 – 22.00 Uhr
 So 08.00 – 17.00 Uhr

Solarium

Mo + Do 12.00 – 22.00 Uhr
 Di, Mi, Fr 10.00 – 22.00 Uhr
 Sa 10.00 – 22.00
 So geschlossen
 Telefon 0711 7288313

Frisuren im Asemwald

Di – Do 09.00 – 18.30 Uhr
 Fr 09.00 – 19.00 Uhr
 Sa 08.00 – 13.00 Uhr
 Telefon 0711 7222920

Käppeler & Volk Traumbad

Termine nach Vereinbarung
 Telefon: 0711 90721742

Kosmetik-Center Hoffrichter

Termine nach Vereinbarung
 Telefon 0711 7288958

Ban Tong Thai Massage

Termine nach Vereinbarung
 Telefon: 0711 1228 7121
 bantonginfo@gmail.de

**Praxis für traditionelle
chinesische Akupunktur Brede**

Termine nach Vereinbarung
 Telefon: 0711 7221262

Fresh

Obst, Gemüse, Blumen & mehr
 Im Asemwald 48 (Ladenzeile)
 (Nachfolge Ekaterina Anastasiadou)
 Mo geschlossen
 Di-Fr 08.30 – 13.00 Uhr
 15.00 – 19.00 Uhr
 Sa 08.30 – 15.00 Uhr
 So geschlossen
 Telefon 0711 40184390
 Mobil 0176 45286323

Malerwerkstätte Zaiss

Termin nach Vereinbarung
 Telefon 0711 7546047

TAXI Sirous

Haus 6/14
 Telefon: 0163-5517845

**Refugium für Gesundheit und
Therapie**

Bettina Knippert
 Haus 56/7
 Behandlung nach Vereinbarung
 Tel. 0152 08667902

EDEKA Jäger

Im Asemwald 46
 Mo – Sa 08.00 – 20.00 Uhr
 Telefon 0711 7261394

Zahnarzt

Zahnärztin Leonie Wälder
 Haus 52/1
 Mo 08.00 – 13.00 Uhr;
 14.00 – 18.00 Uhr
 Di 08.00 – 13.00 Uhr;
 14.00 – 18.00 Uhr
 Mi 08.00 – 13.00 Uhr
 Do 08.00 – 13.00 Uhr;
 14.30 – 18.00 Uhr
 Fr 08.00 – 12.00 Uhr
 Behandlung nur nach Vereinbarung
 Telefon: 0711 7261797

Schwimmbad

Di 12.30 – 17.30 Uhr
 Mi 08.00 – 15.00/18.00 – 20.30 Uhr
 Do 08.00 – 15.00 Uhr
 Fr 08.00 – 10.00/12.00 – 15/
 18.00 – 20.30 Uhr
 So 08.00 – 13.00 Uhr
 Telefon 72 42 93

Die Sauna bleibt vorübergehend geschlossen.



Zirka 150 Besucher sind am 29. Juni zum Asemwald-Konzert der Jazz-Band The Feedback Brothers gekommen. Wegen der EM-Achtelfinale Schweiz-Italien und Deutschland-Dänemark hatte man die Veranstaltung um zwei Stunden auf 16.00 Uhr vorverlegt.

Foto: Werner Pohl

**TAXI SIROUS
im Asemwald 6**

Ab zwei Personen sind längere Fahrten mit dem Taxi oft günstiger als mit der Bahn.

Erledige für Sie Besorgungen jeder Art. Rufen Sie mich einfach an!

Telefon Tag & Nacht: **0163-551 78 45**

Allgemein

Notruf 110
Polizei-Notruf, Überfall und Unfall

Feuerwehr + Deutsches Rotes Kreuz (DRK) Rettungsleitstelle 112
Rettungsdienst, Krankentransport, Notarzt
Tag und Nacht besetzt

Polizeirevier Möhringen 4 0711 8990-3400
(Tag und Nacht besetzt)
Balingen Straße 31

Polizeirevierstation Degerloch 0711 8990-8400
(Tag und Nacht besetzt)
Karl-Pfaff-Straße 35

Polizeiposten Plieningen 0711 8990-8450
(Montag bis Freitag besetzt)
Filderhauptstraße 155,
stuttgart-plieningen.pw@polizei.bwl.de

Ärztlicher Notfall- und Bereitschaftsdienst 116117
(Wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist)
Mo-Fr 19.00-7.00 Uhr,
Sa, So, Feiertag 7.00-7.00 Uhr

Notfallpraxis im Marienhospital 0711 64890
Böheimstraße 37
Täglich ab 19.00-7.00 Uhr,
an Wochenenden und Feiertagen rund um die Uhr

Augenärztliche Notfallpraxis 0180-6071122
in der Augenklinik des Katharinenhospitals
Kriegsbergstraße 60, Haus K
freitags von 16-22 Uhr, samstags, sonntags
und feiertags von 9-22 Uhr

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst 0711 7877711
(an Sonn- und Feiertagen) erfragen unter

Tierärztlicher Notdienst 0711 7657477

Städtischer Tiernotdienst 0711 216-91900
täglich 6 bis 22 Uhr
22 bis 6 Uhr (Polizei) **110**

Taxizentrale 0711 19410 + 0711 566061
Leichtkrankefahrten, sitzend

Taxihalteplatz Plieningen 0711 454340

Taxi Sirous im Asemwald 0163-5517845

Pfarrämter

Evangelische Kirche, Pfarramt 0711 7261537
Pfarrerin Claudia Weyh

Ev. Verbundkirchengemeinde 0711 454813
Plieningen-Birkach, Steinwaldstraße 4, Stuttgart-Hohenheim
E-Mail: vkg.plieningen-birkach@elkw.de
Mo-Fr. 10.00-12.00 Uhr, Mo 16-18 Uhr, Mi 14-16 Uhr.

Kath. Kirchengemeinde St. Antonius 0711 252494-40
Wollgrasweg 11, Stuttgart-Hohenheim
E-mail: stantonius.hohenheim@drs.de
Di 9.00-11.30 Uhr, Mi 15.00-17.30 Uhr, Fr 10.00-12.00 Uhr

Städtische Verwaltung

Bezirksrathaus Plieningen Birkach
Filderhauptstraße 155, 70599 Stuttgart

Bezirksvorsteherin Andrea Lindel Tel 0711 216-60870

Stellvertreterin Debora Reszneki
Tel **0711 216-6087 2**

Bürgerinformation Tel 0711 216-60871

Bürgerbüro Meldestelle Tel 0711 216-98833

Sozialhilfe/SGB XII Tel 0711 216-60867

Bürgerservice Leben im Alter Tel 0711 216-60878

Standesamt Fax 0711 216-60863

Soziale Leistungen/Rentenstelle Fax 0711 216-60861

Heißer Draht zur Stadtverwaltung Tel 0711 115

Soziale Dienste

Evang. Telefonseelsorge 0800-1110111

Kath. Telefonseelsorge 0800-1110222

Diakoniestation Stuttgart 0711 550385390
Pflegebereich Plieningen-Birkach,
Schoellstr. 3, 70599 Stuttgart,
Leitung: Gesine Abadin
g.abadin@ds-stuttgart.de

Regina Fochler
r.fochler@ds-stuttgart.de

Gemeindepsychiatrisches Zentrum Sillenbuch 0711 4579823

Kirchheimer Straße 71, 70619 Stuttgart
Ambulante Beratung und Versorgung
von Menschen mit einer psychischen
Erkrankung und deren Angehörigen
Öffnungszeiten: Mo-Fr 9-17 Uhr

Wohnanlage

Internet: www.asemwald.de
Verwaltungsbeirat: vbr@asemwald.de

Hausverwaltungs GmbH Klauß & Partner
Tel **0711 13253-0**
Fax **0711 13253-2**

Mo/Di 8.30-16.00, Mi 8.30-13.00
Do 8.30-16.00, Fr 8.30-13.30

asemwald@klaussundpartner.de
Nicole Liewald: liewald@klaussundpartner.de

Notruf Hausmeister 0172-7137137
Mo-Fr: 16.00 bis 9.00 Uhr, Sa-So und feiertags: rund um die Uhr

Bitte beachten Sie eventuelle Auhänge über eingeschränkte Notdienstzeiten

Büro der Hausmeister
Mo-Fr 11.30 bis 12.00 Uhr
Haus 2 **0711 22 08 66-48**
Haus 22 **0711 22 08 66-47**
Haus 52 **0711 22 08 66-46**



Foto: Swathi Bendrala



Foto: Johannes Görgens

